



Raiffeisenkasse MARLING

Genossenschaft

Geschäftsbericht

2017

Genossenschaftsorgane

Verwaltungsrat

Dr. Karl LADURNER	Obmann
Roland WOLF	Obmannstellvertreter
Peter v. PFÖSTL	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Renate KOLLMANN	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Werner STUPPNER	Verwaltungsratsmitglied

Aufsichtsrat

Dr. Karl v. MARSONER	Präsident
Gaston WALDNER	Aufsichtsratsmitglied
Dr. Thomas HÖLZL	Aufsichtsratsmitglied
Peter MAIRHOFER	Ersatzmitglied
Werner ÖTTL	Ersatzmitglied

Mitarbeiter

Direktor	Wolfgang RUDIG
Sekretariat	Gabriele LADURNER-SCHÖNWEGER
Risk-Management	Thomas LOCHMANN Andrea TRIBUS
Leiter Geschäftsstelle Sitz und Wertpapiere	Florian MATZOLL
Berater & Service Marktbereich Sitz	Andreas SPITALER Monika ROHRER-OBERHOFER Irene ZODERER-SCHÖPF
Leiter Geschäftsstelle Filiale und Berater	Andreas LADURNER
Beraterin & Service Marktbereich Filiale	Marlies SCHWEIGL Markus LAMPRECHT Katrin GARBER-KUPRIAN
Leiter Innenbereich	Dr. Markus ILLMER
Leiter Kreditabteilung Kreditabteilung	Stefan TSCHURTSCHENTHALER Stefan BURGER
Buchhaltung/Div. Dienste	Josef WIESER
BH / ZV / Vers.	Tamara SANTER

Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva		Geschäftsjahr	
		2017	2016
10	Kassabestand und liquide Mittel	1.096.735,97 €	938.047,63 €
20	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	1.507,84 €	0 €
30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
40	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	36.373.865,15 €	40.267.306,02 €
50	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
60	Forderungen an Banken	9.024.288,71 €	7.504.985,32 €
70	Forderungen an Kunden	60.903.826,11 €	61.859.836,85 €
80	Derivate für Deckungsgeschäfte	0 €	0 €
90	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind	0 €	0 €
100	Beteiligungen	0 €	0 €
110	Sachanlagen	796.691,72 €	791.852,61 €
120	Immaterielle Vermögenswerte	0 €	1.405,44 €
	davon: - Firmenwert	0 €	0 €
130	Steuerforderungen	236.706,07 €	257.027,07 €
	a) laufende	79.180,49 €	97.369,15 €
	b) vorausbezahlte	157.525,58 €	159.657,92 €
	b1) davon Steuern nach Gesetz Nr. 214/2011	130.548,91 €	142.553,41 €
140	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0 €	0 €
150	Sonstige Vermögenswerte	304.742,31 €	240.965,35 €
SUMME DER AKTIVA		108.738.363,88 €	111.861.426,29 €

Passiva**Geschäftsjahr****2017****2016**

10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	12.008.680,56 €	12.002.597,22 €
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	76.680.626,64 €	73.088.432,26 €
30	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	5.464.494,49 €	12.115.161,40 €
40	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0 €	1.509,71 €
50	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0 €	0 €
60	Derivate für Deckungsgeschäfte	0 €	0 €
70	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind	0 €	0 €
80	Steuerverbindlichkeiten	21.777,87 €	163.596,68 €
	a) laufende	0 €	28.371,77 €
	b) aufgeschobene	21.777,87 €	135.224,91 €
90	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	0 €	0 €
100	Sonstige Verbindlichkeiten	1.566.971,73 €	1.485.280,98 €
110	Personalabfertigungsfonds	289.988,32 €	489.393,26 €
120	Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	120.435,46 €	119.186,46 €
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0 €	0 €
	b) Sonstige Rückstellungen	120.435,46 €	119.186,46 €
130	Bewertungsrücklagen	194.874,91 €	399.902,75 €
140	Rückzahlbare Aktien	0 €	0 €
150	Kapitalinstrumente	0 €	0 €
160	Rücklagen	11.944.469,28 €	11.681.982,05 €
170	Emissionsaufpreis	11.504,27 €	11.124,27 €
180	Kapital	1.759,56 €	1.726,02 €
190	Eigene Aktien (-)	0 €	0 €
200	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	432.780,79 €	301.533,23 €
SUMME DER PASSIVA		108.738.363,88 €	111.861.426,29 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr

2017

2016

10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.298.684,62 €	2.437.303,87 €
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(385.869,38 €)	(549.141,83 €)
30.	Zinsüberschuss	1.912.815,24 €	1.888.162,04 €
40.	Provisionserträge	584.584,40 €	553.558,33 €
50.	Provisionsaufwendungen	(69.640,82 €)	(63.459,28 €)
60.	Provisionsüberschuss	514.943,58 €	490.099,05 €
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	102.270,53 €	160.009,47 €
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(8.202,97 €)	1.923,55 €
90.	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	0 €	0 €
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	123.581,37 €	419.726,22 €
	a) Forderungen	0 €	0 €
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	123.765,84 €	420.830,25 €
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	d) passiven Finanzinstrumenten	(184,47 €)	(1.104,03 €)
10.	Nettoergebnis der zum fair value aktiven und passiven Finanzinstrumenten	0 €	0 €
120.	Bruttoertragsspanne	2.645.407,75 €	2.959.920,33 €
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	6.362,28 €	(309.555,93 €)
	a) Forderungen	16.112,89 €	(66.739,59 €)
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	d) Sonstigen Finanzgeschäften	(9.750,61 €)	(242.816,34 €)
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	2.651.770,03 €	2.650.364,40 €
150.	Verwaltungsaufwendungen	(2.257.519,09 €)	(2.363.987,05 €)
	a) Personalaufwand	(1.340.759,49 €)	(1.384.673,06 €)
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(916.759,60 €)	(979.313,99 €)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	0 €	0 €
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(74.825,52 €)	(75.358,52 €)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1.405,44 €)	(1.405,44 €)
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	192.278,15 €	207.496,66 €
200.	Betriebskosten	(2.141.471,90 €)	(2.233.254,35 €)
210.	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	0 €	0 €
220.	Nettoergebnis aus fair value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	0 €	0 €
230.	Wertberichtigung des Firmenwertes	0 €	0 €
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	10,00 €	4,10 €
250.	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	510.308,13 €	417.114,15 €
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(77.527,34 €)	(115.580,92 €)
270.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	432.780,79 €	301.533,23 €
280.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus auf dem Weg der Veräußerung befindlichen Gruppen von Vermögenswerten	0 €	0 €
290.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	432.780,79 €	301.533,23 €

LAGEBERICHT ZUR BILANZ vom 31.12.2017

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse der Raiffeisenkasse Marling zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir Ihnen, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

Wirtschaftsentwicklung im Allgemeinen

Wirtschaftslage

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2016 bei 3,2 Prozent lag, konnte im abgelaufenen Jahr 2017 gesteigert werden und betrug geschätzte 3,7 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer weiteren leichten Steigerung des Wachstums auf 3,9 Prozent.

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2016 **weltweit** 120.603 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolks-einkommen** bei 16.161 US-Dollar pro Kopf lag.

Im Jahr 2017 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent, während für das Jahr 2018 ein Zuwachs von 2,7 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 1,8 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,9 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2018 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,2 Prozent.

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur** der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2017 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,8 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2017 mit geschätzten realen 6,7 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2018 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,6 Prozent und für Indien 7,4 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2017 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 1,3 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,9 Prozent.

Die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes** (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 2,5 Prozent angestiegen, während im Jahr 2016 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,8 Prozent

verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 2,3 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2017 um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr noch in Zuwachs um 1,4 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem kräftigeren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 1,8 Prozent festgelegt wurden.

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** pendelte sich im Jahr 2017 bei 1,5 Prozent ein, während diese im Jahr 2016 noch bei 0,2 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2017 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent erfahren, nachdem in den beiden Vorjahren eine negative Entwicklung registriert wurde. Diese äußerte sich in einem Rückgang um 0,5 Prozent im Jahr 2016 sowie um 0,8 Prozent im Jahr zuvor.

Das vierte Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2017 bei **durchschnittlich** 9,1 Prozent, während diese im Vorjahr noch 10,0 Prozent betrug.

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr das vierte aufeinander folgende Mal ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 1,5 Prozent erreichte. Im Jahr 2016 betrug das Wachstum des **BIP** 0,9 Prozent, im Jahr zuvor 1,0 Prozent während dieses noch im Jahr 2014 gerade einmal 0,1 Prozent erreichte. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf, ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im abgelaufenen Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden. Für 2018 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung und zwar im selben Ausmaß wie im Jahr zuvor, also um 1,5 Prozent. In **Österreich** wurde sogar ein Wachstum des BIP über 3,1 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 2,2 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2018 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2017 gesteigert werden, wobei für Deutschland 2,3 Prozent und für Österreich immerhin 2,9 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2017 in **Italien** bei 1,3 Prozent, während diese im Vorjahr -0,1 Prozent betrug. In **Österreich** stieg der genannte Index von 1,0 Prozent im Jahr 2016 auf 2,2 Prozent im Jahr 2017. Ebenso gestiegen ist der Index im Berichtsjahr in **Deutschland** und zwar von 0,4 Prozent im Jahr 2016 auf 1,7 Prozent im Berichtsjahr.

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2016 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale

Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2016 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 132,0 Prozent (131,5 Prozent zum 31.12.2015). Zum 31.12.2017 beträgt der Anteil **Italiens** wiederum geschätzte 131,5 Prozent (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.256,1 Mrd. Euro - geschätztes nominales BIP: 1.716,2 Mrd. Euro). Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2016 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 180,8 Prozent des BIP, während Portugal mit 130,1 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2016 in **Deutschland** bei 68,1 Prozent, während dieser in **Österreich** 83,6 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,1 Prozent und in **Österreich** bei 68,4 Prozent. Italien wies damals bereits einem Anteil von 102,4 Prozent auf.

Aufgrund der Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** wurde im Jahr 2013 eine negative Veränderung im Ausmaß zum Vorjahr registriert. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den drei folgenden Jahren konnten dann Steigerungen erzielt werden und zwar 0,6 Prozent im Jahr 2014, um 1,9 Prozent im Jahr 2015 und sogar um 2,2 Prozent im Jahr 2016. Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 1,9 bezogen auf den Jahr 2017 und bei 1,8 Prozent bezogen auf das Jahr 2018.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2017 positiv bewerten, beträgt 90 Prozent. Somit bessert sich das Geschäftsklima in Südtirol das vierte Jahr in Folge. Wie bereits im Vorjahr ist der erzielte Wert der höchste in den letzten 10 Jahren. Erfreulich ist aber vor allem, dass für 2018 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im kommenden Jahr sogar 95 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.

Die **durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindexes** für **Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2017 in **Südtirol** bei 1,8 Prozent, nach 0,5 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene kletterte der Index auf 1,2 Prozent, nachdem sich dieser im Vorjahr mit -0,1 Prozent leicht im negativem Bereich befand).

Im Zeitraum zwischen den Jahren 1998 und 2012 waren die **Tourismuszahlen** in **Südtirol** kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Die Ankünfte waren um 0,1 Prozent und die Übernachtungen um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Im Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß

von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Mio. Einheiten registriert wurden. Die Entwicklung im Jahr 2015 war wieder in beiderlei Hinsicht erfolgreich. Die Ankünfte stiegen auf das Allzeithoch von 6,5 Mio. Einheiten und auch bei den Nächtigungen wurde ein neuer Rekord erzielt, nämlich 29,5 Mio. Einheiten. Die Zuwachsraten betragen 5,8 Prozent bei den Ankünften und 3,6 Prozent bei den Übernachtungen. Gegenüber dem Jahr 2014 entsprach der Zuwachs 0,4 Mio. Ankünfte und eine Mio. Übernachtungen. Auch im Jahr 2016 konnten wiederum Spitzenergebnisse erzielt werden. So stiegen die Ankünfte erstmals auf über 7,0 Mio. Einheiten, während die Nächtigungen erstmals die 30 Mio. Marke überschritten und die stolze Anzahl von 31,3 Mio. erreichten. Dies bedeutet, dass im Jahr 2016 die Ankünfte um 0,5 Mio. und die Übernachtungen um 1,9 Mio. Einheiten gesteigert werden konnten. Anders ausgedrückt betragen die Zuwächse 7,8 Prozent bei den Ankünften und 6,4 Prozent bei den Nächtigungen. Im abgelaufenen Jahr 2017 konnten wiederum Zuwächse verzeichnet werden, sowohl bei den Ankünften (0,3 Mio. - 4,3 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (1,1 Mio. - 3,5 Prozent). Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2017 konnten die Ankünfte um 103,8 Prozent und die Übernachtungen um 36,9 Prozent gesteigert werden. Seit 2008 ist die Anzahl der Ankünfte um 35,4 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 17,1 Prozent angestiegen. Sowohl im Langzeitvergleich als im Vergleich mit dem Jahr 2008 kommt deutlich zum Ausdruck, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sinkt. Betrachtet man die Entwicklung, welche im Jahr 2017 bei Ankünften und Nächtigungen stattgefunden hat im Detail, so kann man, wie bereits in den Vorjahren, klar feststellen, dass ausnahmslos in allen acht politischen Bezirksgemeinschaften jeweils ein Zuwachs sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen verzeichnet wurde.

Im Jahr 2017 wurden in **Südtirol** 59 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 56 Verfahren verzeichnet wurden, leicht angestiegen. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 durchschnittlich 67 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2017 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.

Entwicklung in der Raiffeisen Geldorganisation

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen-Geldorganisation, stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo

sind zum Stichtag 31.12.2017 nunmehr das zehnte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorganisation, d.h. auf die 43 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten, sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2017 insgesamt 12,033 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 3,95 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2017 auf 2,498 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 7,52 Prozent. Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2017 insgesamt 14,531 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,55 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieftete Kredite) konnte zum 31.12.2017 ein Zuwachs von 2,81 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultato verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2017 auf 10,332 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2017 insgesamt 246,1 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletztten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang von 17,34 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 2,96 Prozent zum 31.12.2016 auf 2,38 Prozent zum 31.12.2017 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2017 die Gesamtsumme von 24,863 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2016 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 3,82 Prozent gesteigert werden.

Zusammenarbeit im Verbund

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2017 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Ab-

schlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen. Nach Inkrafttreten der Durchführungsbestimmungen der Banca d'Italia wurde intensiv an der konkreten Ausgestaltung und der organisatorischen Umsetzung gearbeitet. Die strategische Arbeitsgruppe „Reform im Raiffeisensektor“ koordinierte - in enger Abstimmung mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB) als zukünftiges Spitzeninstitut - die umfangreichen technischen Arbeiten und stellte die Weichen für einen breiten Konsens zwischen allen Beteiligten der Reform. Eine besondere Herausforderung stellte die Erarbeitung des komplexen Vertragswerks und die inhaltlich kohärente Abstimmung zwischen dem Verbundvertrag und dem Garantievertrag sowie den Statuten der Raiffeisenkassen und der RLB dar. Im Rahmen eines Reflexionstages zu Beginn des Jahres wurde das Zukunftsbild der Raiffeisenkassen und deren Vision/Mission auf dessen Tragfähigkeit hinterfragt und darüber diskutiert, wie die RLB in ihrer Funktion als Spitzeninstitut, die Entwicklung der Raiffeisenkassen zukünftig erfolgreich unterstützen kann.

Wie die Mandatare der Raiffeisenkassen, wurden 2017 auch die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen in fünf Veranstaltungen auf Landesebene ausführlich über den Stand der Umsetzung der Reform informiert. Neben den technischen Dokumenten Verbundvertrag, Garantievertrag und Statuten wurde im Berichtsjahr auch intensiv an den Leitlinien und Regelungen der zukünftigen Raiffeisengruppe gearbeitet. Nach einer intensiven Phase des Austauschs mit der Aufsichtsbehörde übermittelte die Raiffeisen Landesbank am 22. September 2017 den offiziellen Antrag („istanza“) zur Begründung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ der Banca d'Italia. Kurz vor Jahresende, am 22. Dezember 2017, unterbrach die Banca d'Italia das Ermächtigungsverfahren, um zusätzliche Informationen und weitere Klärungen einholen zu können. Im Zusammenhang mit der Begründung der „Genossenschaftlichen Gruppe der Raiffeisenkassen Südtirols“ hat sich auch die Wettbewerbsbehörde „AGCM - Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato“ eingeschaltet. Diese muss im Falle von Unternehmenszusammenschlüssen ein Begutachtungsverfahren einleiten. Am 24.11.2017 informierte die Raiffeisen Landesbank die Wettbewerbsbehörde über das Vorhaben, eine lokale Bankengruppe

begründen zu wollen und lieferte die notwendigen Daten und Informationen. Das Schreiben war Anstoß für das Begutachtungsverfahren, welches klären soll, ob sich durch Begründung der Raiffeisengruppe eine marktbeherrschende Stellung ergibt. Die Wettbewerbsbehörde antwortete am 21.12.2017 und teilte mit, dass die vorgesehene Frist von 30 Tagen unterbrochen wird. Sie begründete ihren Schritt damit, nicht über alle notwendigen Informationen zu verfügen, um den Sachverhalt bewerten zu können. Des Weiteren forderte die Wettbewerbsbehörde die RLB auf, weitere und detailliertere Informationen zu liefern.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen - die eingezahlte Geldbuße muss zurückgezahlt werden! - bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit dem endgültigen Urteil ist im Laufe des Jahres zu rechnen.

Der Raiffeisenverband Südtirol hat den am 01.08.2017 auf der Webseite des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen veröffentlichten Entwurf des Ministerialdekrets in Durchführung des Art. 26 Bankwesengesetz (BWG) zu den umfassenderen Voraussetzungen der Mandatare geprüft und sich der entsprechenden Stellungnahme des nationalen Verbandes „Federacasse Federazione Italiana delle Banche di Credito Cooperativo - Casse Rurali ed Artigiane“ angeschlossen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2017 stand wiederum im Zeichen der Digitalisierung. Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen stand dieses Thema im Mittelpunkt. Im Umfeld der Digitalisierung sind hierbei die Arbeiten rund um die graphometrische Unterschrift zu erwähnen, die nunmehr flächendeckend und im

Rahmen von Belegen und Verträgen an den Schaltern der Raiffeisenkassen zum Einsatz kommt. Mit der digitalen remote Unterschrift ist es nun für die Bank möglich, Dokumente die ein Kunde unterzeichnen muss in einem standardisierten elektronischem Prozess bankintern zu erstellen, zu prüfen und zur Kundenunterschrift freizugeben. Der Kunde kann die Dokumente im „Raiffeisen Online Banking“ (ROB) mittels digitalem Zertifikat oder in der Bankfiliale graphometrisch bzw. auf Papier unterzeichnen. Bei elektronischer Unterzeichnung wird das Dokument im Anschluss automatisch gesetzeskonform elektronisch archiviert.

Im Bereich Online Banking wurde 2017 das neue Authentifizierungsverfahren umgesetzt. Das System erfüllt die gestiegenen Sicherheitsanforderungen und entspricht den normativen Auflagen („Payments Service Directive 2 - PSD2“), ist aber gleichzeitig sehr anwenderfreundlich. Die Anmeldung und die Autorisierung von Kundenaufträgen erfolgt über ein neues „Digipass“-Gerät oder über eine Smartphone-App mit Fingerabdrucksensor bzw. Gesichtserkennung oder Pin.

Das Jahr 2017 war beherrscht von der Reform der Genossenschaftsbanken, den Arbeiten rund das neue Rechnungslegungsprinzip „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und „Mifid II - „Markets in Financial Instruments Directive“.

Völlig neu überarbeitet wurde das Rating der Kredite, das den aktuellen Anforderungen im Zusammenhang mit „IFRS9“ nicht mehr genügte. So wurden nicht nur die Berechnungsprozesse erneuert, sondern auch die gesamte Architektur der Informationstechnologie (IT), was nunmehr eine viel schnellere Berechnung des Ratings ermöglicht.

Im Rahmen von „MiFID II“ wurden folgende Projekte umgesetzt: das „Transaction Reporting“, das Regelwerk „Packaged Retail and Insurance-based Investment Products - PRIIPs“ (samt der Bereitstellung der „Key Information Documents - KIDs“ für komplexe Finanzprodukte) und der „MiFID“-Fragebogen.

Im Bereich der Reform der Genossenschaftsbanken standen vor allem die Arbeiten zur Erstellung der konsolidierten Bilanz und Meldung im Vordergrund. Dazu gesellte sich das Auswahlverfahren für eine Software zur Steuerung der verschiedenen Risiken „ALM - asset liability management“.

Im Rahmen der strategischen Projekte stehen den Raiffeisenkassen nunmehr vollständig überarbeitete Programme zur Neuanlage von Kundendaten zur Verfügung. Eng verbunden mit dem Kundenstamm ist die neue Anwendung zur Überwachung von kundenbezogenen Dokumenten in der Bank. Das System weist auf fehlende oder abgelaufene Dokumente des Kunden hin und erleichtert so ein normgerechtes Arbeiten. Zudem wurde die Verwaltung von Darlehen mit viel Aufwand erneuert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Ein weiteres strategisches Projekt ist die Virtualisierung der Arbeitsplätze in der Bank mit folgenden Vorteilen: standardisierte Arbeitsplätze, zentrale Verwaltung, Datensicherung, „Business Continuity“, Lizenzmanagement usw. Die „Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Genossenschaft“, die sich als Pilotbetrieb zur Verfügung gestellt hat, wurde mit Jahresende erfolgreich dahingehend umgestellt. Am Jahresende wurden auch die Daten der „Raiffeisenkasse Naturns Genossenschaft“, der „Raiffeisenkasse Tschars Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Schnals Genossenschaft“ zur „Raiffeisenkasse Untervinschgau Genossenschaft“ zusammengeführt. Durch die gute Zusammenarbeit mit den betroffenen Raiffeisenkassen konnte der Zusammenschluss am Jahresende pünktlich und erfolgreich umgesetzt werden, sodass die aus der Fusion hervorgegangene Raiffeisenkasse am 2. Januar 2018 wieder voll einsatzbereit für ihre Kunden verfügbar war.

Das „Datacenter“ des Raiffeisenverbandes wurde Mitte März 2017 von Bozen nach Rom verlagert. Durch die Migration wurde die gesamte Hardware technologisch auf den neuesten Stand gebracht und die Sicherheit der IT-Infrastruktur erhöht.

Diese überaus komplexe Operation war der Abschluss eines mehrjährigen Projektes mit intensiver Analyse-, Entscheidungs- und Vorbereitungsphase. Eingeleitet wurde die Verlagerung vor allem aus wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Überlegungen.

Seit dieser Migration laufen nun alle vom Raiffeisenverband gelieferten und zentral gesteuerten IT-Leistungen und die gesamte damit verbundene Datenverarbeitung - wie beispielsweise alle Bank- und Versicherungsanwendungen und die ERP-Systeme für die Warengenossenschaften - in Rom. Die dazu notwendigen Maschinen bzw. Räumlichkeiten stellt „Iccrea Banca spa“ dem Raiffeisenverband zur Verfügung. Die „Governance“ über die gesamte IT bleiben auch künftig weiterhin in Bozen im RIS. Die Systeme wurden genauestens vorbereitet und nur mit den geplanten Unterbrechungen (z.B. ROB, Bancomat und POS) migriert. Durch die konsequente Virtualisierung und die redundante Auslegung der Datenlinien (dreifache Anbindung des „Datacenters“) mit entsprechenden Investitionen in die Hardware sind im Serverpark „Active-Active“-Betriebsarten (durch die gleichzeitige Speicherung der Daten an zwei verschiedenen Standorten) möglich geworden. Diese neuen technischen Möglichkeiten bieten eine bisher unerreichte Optionenvielfalt an Verlagerungen über das normale „Disaster Recovery“ hinaus und leistet somit dem Wirtschaftsfaktor Raiffeisen einen bemerkenswerten Beitrag zur vorsorglichen Erhaltung der Dienste („Business Continuity“).

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl - unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit - von 292 Per-

sonen auf 288 gesunken. Zum Jahresende waren 295 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon ein Praktikant und 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 17 Ferialjobs und 9 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2017 waren insgesamt 4.902 Mitarbeiter in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO - WKV“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.536.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2017 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 43 Südtiroler Raiffeisenkassen (Stand zum 31.12.2017 - ab 01.01.2018 hat sich die Anzahl der Raiffeisenkassen auf 41 reduziert), welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die Konjunkturaufhellung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2017 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,9%. Obwohl die Niedrig-Zinspolitik der EZB weiter negativ auf die Ergebnisse wirken, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2017, welches durch intensive Vorbereitungsarbeiten zur Bildung einer eigenständigen Bankengruppe gekennzeichnet war, ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Die Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor stellte auch im Geschäftsjahr 2017 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Nach vielen Monaten des informellen Austausches mit der Banca d'Italia und intensiven Vorbereitungsarbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde der Banca d'Italia am 22. September 2017 der formelle Antrag zur Autorisierung der Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol übermittelt.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen.

Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin stark Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts ist das Nettokreditvolumen auf 1,48 Mrd. Euro (+5,14%) gewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist insbesondere die Entwicklung des Bruttobetragtes der buchhalterischen Leasingfinanzierungen (+17,25%). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der Europäischen Investitionsbank und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Entwicklung des Bruttokreditvolumens von 0,7 Mrd. Euro im Jahr 2007 auf 1,48 Mrd. Euro im Jahr 2017 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende Steigerung der Ausleihungen aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2017 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten und noch weiter gesenkt werden.

Aufgrund der ab dem 01.01.2018 wirksamen neuen Bilanzierungsregeln („IFRS 9“) musste das Ratingsystem für die Kreditbeurteilung überarbeitet werden. Diese Anpassungen haben eine für die langjährigen Standards der RLB hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht. Diese wurde durch Wertberichtigungen auf Forderungen, die erheblich über dem Vorjahrswert liegen, im Jahresabschluss berücksichtigt. Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,1 Mrd. Euro (+0,52%) an Kundeneinlagen (Passiva-Bilanzposten 20) verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO-II), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich der Raiffeisen-Geldorganisation

auch im Jahr 2017 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Sie hat damit bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Im September 2017 beteiligte sich die RLB an der Kapitalerhöhung der „BCC Credito Consumo SpA“ und zeichnete weitere 200.000 Aktien der Gesellschaft. Die Erhöhung dieser Beteiligung wurde angesichts der strategischen Bedeutung dieses Geschäftsbereichs und der positiven Entwicklung der Gesellschaft sowohl hinsichtlich des Wachstums, des Risikos sowie der Rentabilität durchgeführt.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um 15,23% auf über 590 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 15,82% auf mehr als 33.500 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ erwirtschaftete zudem, entsprechend der Marktentwicklung, bei den Mischlinien, die in Aktien und in Anleihen investieren, gute Ergebnisse.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2017 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungsverkehrs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum Jahresende von 339 Mio. auf 359 Mio. Euro. Der Prozentsatz harten Eigenkapi-

tals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt mit 14% weit über den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse. Zusätzlich konnten Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren aus dem Eigenportfolio der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, realisiert werden. Die Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen unter dem Vorjahreswert gehalten werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 31,6%, was einen europäischen Spitzenwert darstellt.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Es konnte ein Gewinn in der Höhe von 28,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2017 überdurchschnittlich gute Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Or-

ganisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Wohneigentum und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei hat der RVD den Grundstein für eine standardisierte Beratung der Kunden gelegt: Der bedarfsorientierte Beratungs- und Vertriebsansatz „Schutz vor Risiken: Raiffeisen Rundumschutz. Das gute Gefühl der Sicherheit“. Hinter diesem neuen Beratungsprozess steht das Prinzip der ganzheitlichen Betreuung und Beratung der Kunden in allen versicherungsrelevanten Fragen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2017 ein positives Geschäftsjahr ab, und zwar vor allem mit einem guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 5,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 62,7 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 126,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 16.270 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 41,3 Mio. Euro vergütet.

ROL, Raiffeisen OnLine GmbH

Raiffeisen OnLine hat 2017 das beste Ergebnis seiner nun 20-jährigen Geschichte erzielt. Die Jahresnettoerlöse wuchsen um rund zehn Prozent. Der Kundenstamm ist auf 41.000 Anwender angewachsen, etwa ein Drittel davon sind Unternehmen.

Im Fokus der strategischen Unternehmensausrichtung stand im vergangenen Jahr der Bereich Softwareentwicklung. Dies vor allem deshalb, weil angesichts der fortschreitenden Digitalisierung in der Unternehmenswelt der Bedarf nach innovativen Softwarelösungen ständig wächst. Die Programmierabteilung wurde personell ausgebaut, die Aufwände für Fortbildung deutlich erhöht. So haben die Programmierer von internationalen Kongressen und Tagungen wertvolle Inputs zu Innovationen und Tendenzen auf dem Software-Markt mitgebracht. Das Ergebnis dieser Anstrengungen war die Akquise gewichtiger Neukunden: zu den bedeutendsten und auch zukunftssträchtesten Aufträgen zählen ein „Software Development Kit“ für ein weltweit führendes Industrieunternehmen in Bozen und die Übernahme der „Südtirol App“ im Auftrag der „IDM Südtirol - Innovation, Development und Marketing“.

Unter den neuen Produkten sticht die erst Mitte 2016 auf den Markt gebrachte „VoIP“-Lösung für Unternehmen „ROL Voice Business“ hervor. Zu den rund 250 Unternehmen, die sich für „ROL Voice Business“ entschieden haben, zählen die Privatklinik „Brixsana“, die „Volkshochschule Südtirol“, die „Senfter Holding“, das Restaurant im hochmodernen „NOI Tech Park Südtirol“ und der „Aiut Alpin Dolomites“.

Als Internet-Provider hat Raiffeisen OnLine sein Engagement im Bereich Glasfaser konsequent fortgesetzt. In mehr als 50 Südtiroler Gemeinden bietet Raiffeisen OnLine Internet-Anschlüsse via Glasfaser an – damit wurde die haus-eigene Prognose für 2017 übertroffen.

Die zentrale Rolle von Raiffeisen OnLine als Webdienstleister von Raiffeisen Südtirol hat sich 2017 bestätigt. So haben wir die Webanwendung „RVS Wissen“ programmiert und damit die „Lotus-Notes“-Wissensdatenbanken und Rundschreiben ersetzt. Aus unserem Hause stammen auch die Erweiterung um „Jiffy“ in der Raiffeisen App und die neue Anwendung „Raiffeisen-ID“, mit der Kunden das „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ der Raiffeisengruppe noch komfortabler nutzen.

Situation, Entwicklung und Marktstellung unserer Raiffeisenkasse

Werte Mitglieder, unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2017 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu begleiten und zu betreuen; es wurde ständig an der Verbesserung des Leistungsumfangs und der Geschäftsführung gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der -verwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse, ihre Entwicklung und ihre Marktstellung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen.

Der **Zinsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 24.653 Euro erhöht.

Die **Provisionserlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 584.584 Euro. 11,29% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 10,15% aus dem Versicherungsbereich, 6,60% aus dem Kreditleihengeschäft; die restlichen 71,96% der Kommissionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die **Forderungen an Kunden** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 60.903.826 Euro, **die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf 76.680.627 Euro. Die **Forderungen an Banken** belaufen sich auf 9.024.289 Euro, **die Verbindlichkeiten gegenüber Banken** auf 12.008.681 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Kundenforderungen um minus 1,55% im Vergleich zum Vorjahr verändert.

Im Geschäftsjahr haben die Einlagen (direkte Kundeneinlagen und Obligationen mit Kunden) einen Endstand von 82.145 Tsd. Euro erreicht. Die **direkten Kundeneinlagen** verzeichnen demzufolge gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 3,59%. Die **indirekten Einlagen** haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 8.812 Tsd. Euro erreicht, was einer Zunahme von 3,78% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die **verwalteten Kundenmittel** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 90.957 Tsd. Euro. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 von 2.747 Tsd. Euro, bzw. 2,93%.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, also die verwalteten Mittel und die Ausleihungen summiert, betrug zum 31.12.2017 151.861 Tsd. Euro, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 3.703 Tsd. Euro, bzw. von 2,38% gleichkommt.

Zum 31.12.2017 beläuft sich das **bilanzielle Eigenkapital** der Raiffeisenkasse auf 12.152.608 Euro (ohne Berücksichtigung des Jahresgewinns). Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 12.292.447 Euro. Diesbezüglich ist anzumerken, dass die Raiffeisenkasse Marling im Zuge der mit 12.02.2018 versendeten PUMA-Meldung der Eigenmittel nach Basel III (base informativa Y) die Ausstellung einer sogenannten „comfort letter“ (vgl. Art. 26, Absatz 2 der EU-Verordnung 575/2013) beantragt hat. Die Errechnung der oben angeführten aufsichtsrechtlichen Eigenmittel erfolgte damit unter Berücksichtigung des im Geschäftsjahr 2017 erzielten Gewinns. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 11,18% verändert, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 37 Basispunkten entspricht.

Von den aufsichtsrechtlichen vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, werden wir den ICAAP-Report an die Banca d'Italia termingerecht innerhalb 30.04.2018 übermitteln und die erweiterte Offenlegung (Marktdisziplin) laut Säule 3 der Baseler Eigenkapitalvereinbarung innerhalb eines Monats ab Vollversammlung vornehmen.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse Marling war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FimaG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FimaG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FimaG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren an. Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Unsere Raiffeisenkasse führte anfangs Oktober die neuen MiFID-Fragebögen und, damit verbunden, die angepassten Wertpapierdienstleistungsverträge mit Kunden ein, um den ab 02.01.2018 anwendbaren Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. „MiFID II“) zur Produktüberwachung und den einschlägigen Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) entsprechen zu können. Diese verlangen von unserer Bank eine noch genauere Prüfung der Kundenkenntnisse und -erfordernisse, die Minimierung des Risikos der Selbsteinschätzung der Kunden und die klare Festlegung von Kundenzielmärkten für die verschiedenen Anlageprodukte, die wir im Angebot führen.

Ein eigenes Projektteam, bestehend aus Vertretern des Raiffeisenverbandes und der Raiffeisen Landesbank, beschäftigte sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte mit den Vorbereitungsarbeiten auf die am 02.01.2018 anwendbaren Bestimmungen von MiFID II.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns wiederum gelungen, unsere Marktposition zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen gemäß den genossenschaftlichen Prinzipien bereitgestellt, wobei großes Augenmerk auf die Qualität derselben gelegt wurde.

Eine nicht unerhebliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind hierbei die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese anspruchsvollen Aufgaben meistern zu können, haben unsere Mandatäre und Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäfts-

jahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. Dabei wurde der Focus erneut auf die Güte und das fachliche Know how in der Kundenberatung und Kundenbetreuung gelegt. Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

Angaben zur Bilanz

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2017	Bestand in Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Kunden	60.903.826	61.859.837	-1,55
Eigene Wertpapiere	36.373.865	40.267.306	-9,67
Kundeneinlagen	82.145.121	85.203.594	-3,59
Indirekte Einlagen	8.812.345	8.501.095	+3,78
Kundengeschäftsvolumen	151.861.293	155.564.516	-2,37
Bilanzielles Eigenkapital	12.152.608	12.094.735	0,48
Gewinn nach Steuern	432.781	301.533	+43,53
Bilanzsumme	108.738.364	111.861.426	-2,79

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der G.u.V. - Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2017	Bestand in Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	1.912.815	1.888.162	+1,31
Provisionsüberschuss	514.944	490.099	+5,07
Dividenden	102.271	160.009	-36,08
Handelsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren akt. Finanzinstrumenten	123.766	420.830	-70,59
Bruttoertragsspanne	2.645.408	2.959.920	-10,63
Nettoergebnis Finanzgebarung	2.651.770	2.650.364	+0,05
Verwaltungsaufwand	2.257.519	2.363.987	-4,50
Steuern	77.527	115.581	-32,92

Kreditleihgeschäft

	Bestand in Euro zum 31.12.2017	Bestand in Euro zum 31.12.2016	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Geleistete Bürgschaften	4.858.402	4.905.474	-0,96

Wie Sie aus den o.a. Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2017 sowohl bei den Forderungen an Kunden, als auch bei den Kundeneinlagen, sowie bei den verwalteten Kundenmitteln und beim Kundengeschäftsvolumen eine moderate Abnahme der entsprechenden Volumina zu verzeichnen.

Gute Zuwächse hatten wir hingegen bei:

- den Investmentfonds (gehören zur Gruppe der indirekten Kundeneinlagen)
- und

- den Lebensversicherungen.

Die Wertpapiere Dritter (Kunden) waren auch rückläufig. Der Zinsüberschuss konnte trotz der schon seit längerer Zeit anhaltenden Niedrigzinsphase annähernd konstant, mit einem leichten Plus, gehalten werden.

Das Investitionsverhältnis (III) unserer Raiffeisenkasse hat sich zum 31.12.2017 gegenüber dem Wert des Vorjahres erhöht und liegt jetzt bei 73,89% gegenüber 73,03% zum 31.12.2016.

Das Geschäftsergebnis zum 31.12.2017 liegt mit einem Reingewinn von 432.781 Euro 43,53% über dem Wert des Vorjahres.

Erwähnenswert ist außerdem, dass im Jahr 2017 durch die Verkäufe von Wertpapieren Gewinne von 124 Tsd. Euro realisiert wurden, was das Geschäftsergebnis natürlich positiv beeinflusst hat.

Detailangaben zu den Kundenforderungen (lt. Statistik)

Kreditform	Bestand zum 31.12.2017 in Euro	Anteil in Prozent an den gesamten Kundenforderungen
K/K-Kredite	13.940.000	23,55
Darlehen	44.753.000	75,60
Notleidende Kredite	92.000	0,16
Andere Ausleihungen	410.000	0,69

Der Posten „Andere Ausleihungen“ enthält auch folgende Finanzierungen an Sicherungseinrichtungen, die diesen im Zusammenhang mit der Bankenabwicklung der in Schwierigkeiten geratenen Genossenschaftsbanken auf nationaler Ebene gewährt werden mussten:

1. „Fondo di Garanzia dei depositanti (FGD)“: es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilte Finanzierungen. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Die Risikovorsorge der Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds wird nunmehr im G&V-Posten 130d) erfasst und als Verbindlichkeit in Posten 100 der Passiva ausgewiesen.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt zum Bilanzstichtag 2017:

- Euro 32.028 mit geschätzter Laufzeit bis 2020;
- Euro 3.577 mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2018.

2. „Fondo Temporaneo del Credito Cooperativo“: es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilte Finanzierungen. Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt zum Bilanzstichtag 2017:

- Euro 41.561 mit geschätzter Laufzeit bis 2018.

Auch hier wird die Risikovorsorge im G&V-Posten 130d) erfasst und als Verbindlichkeit in Posten 100 der Passiva ausgewiesen.

Detailangaben zu den Kundeneinlagen (lt. Statistik)

Einlageform	Bestand zum 31.12.2017 in Euro	Anteil in Prozent an den gesamten Kundeneinlagen
Spareinlagen/Festgeld	28.843.000	35,78
Sparbriefe	2.605.000	3,23
K/K-Einlagen	46.086.000	57,17
Bankobligationen	2.800.000	3,47
Andere Einlagen	278.000	0,35

Analyse der Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse Marling Gen., unter Berücksichtigung des Verlaufs am Finanz- und Kapitalmarkt, des anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus und der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, im Grunde als ausreichend bezeichnet werden.

Auf die Bilanzsumme zum 31.12.2017 betrug der Cash Flow 0,48%.

Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen betrug 0,45%, wobei die Spareinlagen mit 0,39%, die Sparbriefe mit 0,76%, die K/K-Einlagen mit 0,09% und die Bankobligationen mit 2,07% verzinst wurden. Die Einlagen in Fremdwährung wurden durchschnittlich mit 0,00 und die Festgeldanlage mit 0,91 Prozentpunkten verzinst.

Die Durchschnittsverzinsung der Ausleihungen betrug 2,67%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 3,31%, bei den Darlehen 2,54% und bei den notleidenden Krediten 2,39% betrug. Bei den Finanzierungen in Fremdwährung betrug die Durchschnittsverzinsung 2,48%.

Das Provisionsgeschäft wies im Berichtsjahr insgesamt einen moderat positiven Verlauf auf. Dementsprechende Ergebnisse konnten in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- die Vermittlung von Versicherungsprodukten mit Provisionseinnahmen von 59.359 Euro, dies entspricht einem Plus von 4.365 Euro bzw. 7,94%;
- das Wertpapierdienstleistungsgeschäft mit Provisionseinnahmen von 66.018 Euro, dies entspricht einer Zunahme von 2.160 Euro bzw. 3,38%.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.257.519 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von minus 4,50% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten auf 1.340.759 Euro; minus 3,17% zum Vorjahr

- die Sachkosten auf 916.760 Euro; minus 6,39% zum Vorjahr.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 76.231 Euro.

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen von sonstigen Finanzgeschäften betrug 9.751 Euro.

Die anderen betrieblichen Erträge betrugen 192.278 Euro.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse Marling konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde bzw. nur langsam in Schwung kommende Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt unsere Raiffeisenkasse auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen, sowie den Familien zu Gute kommt.

Unsere Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

- Nach Branchen:

Beträge ausgewiesen unter Berücksichtigung des „equivalente creditizio“: Kassakredite, freie Restrahmen, Bankgarantien usw. zum 31.12.2017

Branche	Betrag in Euro	% am Gesamtvolumen
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	9.040.540,72	13,79%
Verarbeitendes Gewerbe	5.012.608,83	7,64%
Energieversorgung	77.618,35	0,12%
Baugewerbe/Bau	2.546.793,72	3,88%
Handel, Reparatur von Kraftwagen	5.065.514,74	7,72%
Verkehr und Lagerung	166.507,56	0,25%
Gastgewerbe	13.168.591,47	20,08%
Information und Kommunikation	21.162,07	0,03%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	285.425,98	0,44%
Freiberufler	840.024,73	1,28%
Unterstützende Dienstleister	820.300,33	1,25%
Erziehung und Unterricht	0,00	0,00%
Gesundheits- u. Sozialwesen	313.122,49	0,48%
Kunst, Sport, Unterhaltung	679.458,02	1,04%
Sonstige Dienstleistungen	327.797,16	0,50%
Firmenkunden Ausland	2.000.000,00	3,05%
Öffentliche Körperschaften	829.182,21	1,26%
Andere Finanzgesellschaften	3.379.972,26	5,15%
Körperschaften ohne Gewinnzwecke	798,08	0,00%
Privatkunden	21.002.500,91	32,03%

Nicht klassifiziert	518,78	0,00%
Gesamt	65.578.438,41	100,00%

- Nach Großkrediten:

	Betrag in Euro	% am Gesamtvolumen
Tourismus	8.875.259,48	14,57
Handwerk	2.254.189,18	3,70
Landwirtschaft	2.273.005,26	3,73
Dienstleistungen	2.497.740,97	4,10
Handel	3.938.573,81	6,47
Immobilien	3.118.954,17	5,12

- Großkredite (Anteil der ersten Kunden/Gruppen an den gesamten Kassaforderungen)

	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	19.190.543,39	31,51	19.351.741,57	31,28
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	27.357.690,67	44,92	27.387.518,61	44,27
Die ersten 30 Kunden/Gruppen	32.988.237,09	54,16	32.551.817,31	52,62
Die ersten 40 Kunden/Gruppen	36.354.116,55	59,69	36.230.970,95	58,57
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	39.597.457,15	65,02	38.980.396,41	63,01

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	1.760	+1,94
Rücklagen	11.944.469	+2,25
Bewertungsrücklagen	194.875	-51,27
Kapitalinstrumente	0	0
Eigene Aktien	0	0
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	432.781	+43,53
Eigenkapital	12.152.608	+0,48

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro
Geschäftstätigkeit	611.728
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	3.017.491
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	-3.370.769
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	258.450
Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro

Verschiedene Mittelherkunft	10
Verschiedene Mittelverwendung	-79.665
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-79.655
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Ankäufe	414
Verschiedene Verkäufe	-9.046
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-8.632
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	170.163

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

In diesem Bereich wurden keine Ausgaben getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 682 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 abhängig bzw. beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen und verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen, sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Fundamentalindikatoren unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- Eigenkapitalunterlegung in Prozent:
 - Eigenkapitalunterlegung (Säule I) 19,07%
 - Eigenkapital/Bilanzsumme 11,18%
 - Eigenkapital/Kundeneinlagen 14,79%
 - Eigenkapital/Kundenforderungen 19,95%

- Cost-Income-Ratio (CIR):
 - das Verhältnis Aufwände/Erträge beträgt 81,13%
- Return on Equity (ROE):
 - die Eigenkapitalverzinsung nach Steuern beläuft sich auf 3,66%
- Return on Investment (ROI):
 - Das Verhältnis des Nettogewinns zur Bilanzsumme beträgt 0,40%
- Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse:

Bilanzielles Eigenkapital	12.152.608 €
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	12.292.447 €
Davon: Kernkapital (Tier I)	12.292.447 €
Ergänzungskapital (Tier II)	0 €
Nutzbare Drittrangmittel (Tier III)	0 €

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war und ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind, u.zw. im Hinblick sowohl des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßregeln.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden selbst in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, u. zw. weit über die normativen Regelungen hinaus, womit ermöglicht wurde, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, unterstützt werden konnten.

Personal- und Sozialbericht

Im Bereich der Mitarbeiter hat es im Jahr 2017 trotz Personalwechsels anzahlmäßig keine Veränderungen gegeben, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht:

Anzahl der Mitarbeiter zum 01.01.2017	16
- unbezahlter Wartestand	0
- im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter	1
- neu aufgenommene Mitarbeiter (Banklehrling)	1
- Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2017	16
- männlich:	9
- weiblich:	7
- davon Part-Time	3

Der Erfolg eines jeden Unternehmens wird maßgeblich von seinen Mitarbeitern und ihren Ideen, ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit bestimmt. Eine Dienstleistung und deren Qualität hängen von den Menschen ab, die sich dafür immer

wieder engagieren. Daher ist der Mensch das wichtigste Kapital der Raiffeisenkasse.

Als Grundprinzip jeder Personalentwicklung gilt es, das Leistungs- und Lernpotential der Mitarbeiter/innen zu erkennen, zu fördern und auszubauen. Im Jahre 2017 legte die Raiffeisenkasse Marling deshalb wieder großen Wert auf ein hohes Ausbildungsniveau seiner Mitarbeiter.

Durchschnittlich hat jeder Mitarbeiter 4,64 Tage für Aus- und Weiterbildung genutzt, u.zw. vor allem im normativen und im Bankfachbereich, im Anlage-, Geldwäsche- und Versicherungsbereich, sowie in der Persönlichkeitsentwicklung. Zudem wurden noch etliche hausinterne Schulungen durchgeführt, welche bei den Mitarbeitern/innen auf reges Interesse gestoßen sind.

Um noch besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, erfuhren auch die Berufsbilder unserer Raiffeisenkasse die dementsprechende qualitative und quantitative Anpassung.

Im abgelaufenen Jahr haben auch die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsrates an Seminaren und Tagungen teilgenommen, so wie es im Dokument „Corporate Governance“ der Raiffeisenkasse Marling vorgesehen ist.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2017, wie bei allen Südtiroler Raiffeisenkassen, die gesamtstaatlichen Kollektiv-, sowie Landesergänzungsverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte aus den Jahren 2012 und 2008 angewandt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz und in der Zweigstelle die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen in diesen beiden Geschäftsstellen den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Marling die jeweiligen Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite.

Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking, sowie die Raiffeisen-APP zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, rund um die Uhr auf ihre Bankverbindungen zuzugreifen und auf elektronischem Wege Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um so unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

Im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- Die Risikopolitik wurde überarbeitet und den neuesten Anforderungen und Bedürfnissen angepasst.

- Die Kreditpolitik wurde aktualisiert und das neue Kreditbewertungsmodell wurde eingeführt und umgesetzt.
- Es wurde eine neue Leitlinie für die Berechnung der analytischen Wertberichtigung von Kundenforderungen verfasst.
- Die Liquiditätspolitik wurde überarbeitet und den heutigen Erfordernissen angepasst.
- Es wurde eine Richtlinie zur Bewertung von Immobilien, welche zur Besicherung von Risikopositionen eingesetzt werden, erstellt. Zudem wurden diesbezügliche Konventionen abgeschlossen.
- Im Rahmen unseres Kundenberatungskonzeptes sind wir weiterhin bemüht die Betreuung und Beratung durch qualifizierte Kundenberater auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen des Kunden abzustimmen.
- Durch das Aufarbeiten der Anregungen aus den Berichten der Internen Revision, konnten wiederum Verbesserungen in den organisatorischen Abläufen erwirkt werden.

Im Dezember wurden in Hinblick auf die künftige Raiffeisengruppe Südtirol (RGS) eine ganze Reihe von neuen Leitlinien und Regelungen beschlossen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende:

- Anlageleitlinie
- Leitlinie Liquidität und Refinanzierung
- Leitlinie zum Schutz des Kunden und des Marktes im Bereich der Wertpapierdienstleistungen, Anlagentätigkeiten und Nebendienstleistungen
- Regelung zur Anlageberatung im Bereich der Wertpapierdienstleistungen
- Regelung zur Produktüberwachung im Bereich der Wertpapierdienstleistungen
- Regelung zur Vorbeugung und Offenlegung von Interessenkonflikten im Bereich der Wertpapierdienstleistungen und Anlagentätigkeit
- Regelung zur Vorbeugung und Aufdeckung von Marktmissbrauch
- Regelung zur Ausführung von Aufträgen sowie zur Verwahrung und Verwaltung von Anlageprodukten
- Regelung zu den Anreizen
- Regelung zu den Verhaltensregeln der Mitarbeiter im Wertpapierbereich
- Regelung zu den Offenlegungspflichten

Angaben über Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse Marling hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Die **Banktätigkeit** ist per Definition ein mit Risiken behaftetes Geschäft, wobei man unter **Risiko** allgemein die

Gefahr versteht, dass ein eintretendes Ergebnis negativ von dem erwarteten abweicht.

Der professionelle und proaktive Umgang mit Risiken ist demzufolge ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesamtbanksteuerung.

Das grundsätzliche Ziel der Raiffeisenkasse Marling ist, ihre Mitglieder und Kunden, sowie die örtliche Gemeinschaft und lokale Wirtschaft direkt oder indirekt mit Bankdienstleistungen zu versorgen, deren Bedürfnisse, in Übereinstimmung mit den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen der Bank, bestmöglich zu erfüllen und so unserem Förderauftrag gerecht zu werden.

Bezüglich der von der Raiffeisenkasse verfolgten wirtschaftlichen Strategien wird festgehalten, dass die Verwaltung unserer Raiffeisenkasse stets bemüht ist, den Fortbestand und die Eigenständigkeit unserer Genossenschaft und demzufolge die Fortführung der autonomen Banktätigkeit, sicherzustellen. Es wird auch zukünftig unser Bestreben sein, ein ausgeglichenes Wachstum zwischen Geschäftsvolumen, Gesamtvermögen und Eigenkapital zu erzielen.

Unser unternehmerisches Ziel wird geprägt von den Komponenten Rentabilität, Wachstum und Sicherheit. Die nachhaltige Stabilität der Bank wird durch systematische Integration aller drei Komponenten in die geschäftspolitischen Aktivitäten gewährleistet. Der Zweck der ertragsorientierten Banksteuerung besteht nicht darin, Risiken völlig zu vermeiden, sondern vielmehr sich der eingegangenen Risiken bewusst zu sein.

Risiko bei den Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren

Der Verwaltungsrat hat in der Vergangenheit eine Wertpapierpolitik definiert. Sie beinhaltet die festgelegten Ziele und Grundsätze, die Risiken, die Zusammensetzung der Veranlagung, die Kompetenzen, die Organisation und die Kontrolle des Wertpapiergeschäftes.

Die Finanzrisiken können bei der Raiffeisenkasse Marling als marginal bezeichnet werden, da zum Bilanzstichtag der Großteil des Wertpapiereigenbestandes in italienischen Staatswertpapieren, die bekanntlich Risikogewichtung „0“ haben, veranlagt ist und zudem keine Deckungsgeschäfte getätigt wurden.

Dies alles erfolgt in konsequenter Umsetzung unserer Geschäftspolitik, welche darauf abzielt, möglichst risikolos zu agieren, auch wenn dabei auf eventuelle zusätzliche Ertragschancen verzichtet wird.

Hinsichtlich der Verzinsung sind zum Jahresende 2017 ca. 50% des Wertpapiereigenbestandes mit einem variablen und ca. 50% mit einem fixen Zinssatz gekoppelt.

Risikosituation bei den Forderungen an Banken

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Banken (Posten 60 Aktiva) bestehen ausschließlich gegenüber der

Raiffeisen Landesbank AG Bozen. Sie sind somit überschaubar und die Risiken sind demzufolge auf ein Minimum reduziert.

Kreditrisiko

Der Verwaltungsrat hat eine Kreditpolitik formuliert, in der die Grundsätze der Kreditvergabe, die Kriterien der Kreditentscheidung, die Organisation, der Ablauf des Kreditgeschäftes, die Kreditüberwachung und der Umgang mit den entsprechenden Anomalien festgehalten sind.

Sie wird jährlich von den Entscheidungsträgern der Raiffeisenkasse überprüft und gegebenenfalls angepasst, denn die ordnungsgemäße Verwaltung und Überprüfung der Risikogeschäfte, sprich Kredite, ist den Verwaltern unserer Bank ein wichtiges Anliegen.

Die Ziele und die Strategien der Kreditstätigkeit der Raiffeisenkasse Marling sind geprägt von der Ausrichtung als Lokalbank. Wichtige Zielgruppen für das Kreditgeschäft sind daher vor allem die Familien-, Klein- und Mittelbetriebe, sowie die Privatpersonen unseres Tätigkeitsgebietes. Als Wirtschaftszweige sind in erster Linie der Fremdenverkehr und die Landwirtschaft, in abgestufter Form der Handel und das Dienstleistungsgewerbe von besonderer Bedeutung. Im Bereich der Privatkunden und Angestellten liegt der Schwerpunkt im privaten Wohnbau. Außerdem ist die Raiffeisenkasse Finanzpartner (Schatzmeister) der Gemeinde Marling.

Die Vergabe von Krediten ist für die Bank nach wie vor die bedeutendste Risikoart. Das Kreditrisiko stellt den möglichen Verlust dar, welcher der Raiffeisenkasse Marling entstehen kann, falls ein Kunde die Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht erfüllt. Daher sind wir stets bemüht, dieses Kreditausfallrisiko auf ein akzeptables, einschätzbares und steuerbares Maß zu reduzieren und legen dabei großen Wert auf eine kontrollierte Risikoaktivität. Deshalb achtet die Raiffeisenkasse Marling bei der Kreditvergabe und bei der Kreditgebarung besonders auf:

- a) die Rückzahlungsfähigkeit des Kunden;
- b) die Angemessenheit seines Finanzierungsvorhabens, sowie auf die Laufzeit des Kredites und die entsprechende Finanzierungsform;
- c) die Besicherungsbonität des Kunden;
- d) eine ausgewogene Streuung des Kreditportefeuilles; sowie
- e) eine effiziente interne Organisation, welche regelmäßige Kontrollen und periodische Überwachungen der Kreditgebarung im Allgemeinen und der einzelnen Kreditpositionen im Besonderen (=Kreditrevision) gewährleistet.

Die Kreditpolitik der Raiffeisenkasse Marling, welche bereits seit Jahren auf ein qualitatives Wachstum abzielt, wurde auch im Berichtsjahr konsequent fort- und umgesetzt. Unser primäres Ziel ist dabei, die auffälligen Positionen

frühzeitig zu erkennen und durch rechtzeitige Maßnahmen die Entstehung von neuen schwierigen Kreditpositionen zu vermeiden.

Um von vornherein größere Risiken auszuschalten, wird bei der Vergabe von Finanzierungen bzw. bei der entsprechenden Kreditprüfung ein besonderes Augenmerk auf die Kreditfähigkeit und auf die Kreditwürdigkeit des Kunden gelegt. Einen großen Anteil zur Verbesserung der Kreditrisikomessung und -steuerung trägt das neue EDV-unterstützte Kreditrisikomodell für die Bewertung aller Kundenpositionen bei. Dieses Programm ist seit dem 19.07.2017 im Einsatz und löste somit das seit 2006 in Anwendung befindliche „StarRating-Modul“ ab. Das neue Kreditrisikomodell erlaubt ein wesentlich präziseres Kreditrisikomanagement, wobei vor allem die Errechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote nach statistischen Vorgaben von großer Wichtigkeit ist.

Das Modul „Kapitaldienstfähigkeit“ hingegen ermöglicht die Berechnung der Rückzahlungsfähigkeit des Antragstellers. Die Garantien haben auf die Bonitätsklassen keinen Einfluss, sondern dienen nur für die Abdeckung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Zudem ermöglicht das Modul „Frühwarnsystem“ mit Hilfe von geeigneten Indikatoren, definierten Parametern und selbst festgesetzten Grenzwerten derselben das frühzeitige Erkennen und das Signalisieren von Risiken und negativen Trends bezüglich aller Kundenpositionen. Durch diese effiziente Überwachung können angemessene Maßnahmen wesentlich schneller, sowie gezielter um- und eingesetzt werden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass auch der Raiffeisenverband Südtirol als institutionelles Überwachungsorgan mit der Durchführung der entsprechenden Kontrolltätigkeiten bezüglich Kreditgeschäfte beauftragt wurde (z.B. Internal Audit). Die daraus folgenden Ergebnisse wurden stets dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht, zudem wurden davon ableitend, wenn notwendig, die empfohlenen Änderungen in den Abläufen vorgenommen.

Der Aufsichtsrat prüft im Rahmen seiner periodischen Kontrolltätigkeit mit besonderer Sorgfalt die von der Raiffeisenkasse eingegangenen Kreditrisiken und deren Verlauf. Die Handhabung des Kreditgeschäftes und der damit verbundenen Risiken werden vor allem auch im Rahmen der Bilanzzertifizierung überprüft.

Liquiditätsrisiko und Veränderung der Finanzflüsse

Hauptziel unserer Liquiditätsverwaltung ist es, sicherzustellen, dass jederzeit, sowohl unter normalen als auch unter außergewöhnlichen Umständen, ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne dabei inakzeptable erfolgswirtschaftliche Mehrbelastungen zu erleiden. Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse war im Berichtszeitraum ausnahmslos gut.

Die Liquidität wird zentral vom Leiter des Innenbereiches gesteuert. Die Liquiditätsposition, die Liquiditätsflüsse, die Wertpapier- und Barbestände werden täglich sorgfältig überwacht, abgestimmt und entsprechend den Erfordernissen verwaltet. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch insbesondere mit der Direktion und der Wertpapierabteilung. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Thematik hat der Verwaltungsrat eine Liquiditätspolitik erlassen, die all diese Dinge beinhaltet und regelt. Dieses Dokument wird jährlich von den Entscheidungsträgern auf seine Aktualität hin überprüft, für gut befunden oder überarbeitet. Der Rat der EZB kündigte am 10. März 2016 an, ab Juni 2016 eine weitere Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Zweck der neuen Geschäfte ist es, den Banken attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen zu bieten. Diese sollen die Kreditkonditionen im Euro-Raum weiter verbessern und die Neukreditvergabe fördern.

Es wurden insgesamt vier TLTRO-II-Tranchen jeweils mit vierjähriger Laufzeit, beginnend im Juni 2016, in vierteljährlichen Abständen bis März 2017 vorgesehen.

Im Rahmen der vier neuen TLTRO-II-Tranchen konnten insgesamt bis zu 30% des am 31. Jänner 2016 ausstehenden Bestands anrechenbarer Kredite aufgenommen werden.

Der Zinssatz für die TLTRO-II-Tranchen entspricht dem bei der Zuteilung geltenden Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte (im abgelaufenen Jahr 0,00%) und wird für jene Teilnehmer (TLTRO-II Gruppe), deren anrechenbare Nettokreditvergabe im Zeitraum vom 1. Februar 2016 bis 31. Januar 2018 zuzüglich des zum 31.01.2016 ausstehenden Bestandes an anrechenbaren Krediten, mindestens 2,5% über der Referenzgröße (Benchmark) liegt, bis auf die Höhe der Einlagenfazilität (2016 minus 0,40%) abgesenkt werden. Seitens der RLB wird ein Verwaltungsaufschlag von 0,05 Prozent verrechnet.

Der Verwaltungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 09.05.2016 einstimmig, der TLTRO-II Gruppe der RLB beizutreten. In der Folge hat sich die Raiffeisenkasse Marling im Ausmaß von 12.000.000 Euro an den TLTRO-II Tranchen beteiligt.

Internes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem der Raiffeisenkasse Marling bindet in unterschiedlichster Form alle betrieblichen Strukturen - Verwaltungsrat, Aufsichtsrat, Risk-Manager und Compliance, Direktion und Mitarbeiter - ein. Die Kontrollen stellen einen integrierenden Bestandteil der täglichen operativen Tätigkeit der Bank dar. Ein gutes Kontrollsystem zeichnet sich durch das Zusammenspiel interner und externer Prüfstrukturen aus. Aus diesem Grunde setzt die Raiffeisenkasse auf Kooperation, beispielsweise mit dem Raiffeisenverband Südtirol. Die eigenen internen Kontrollstrukturen, wie Aufsichtsrat, Compliance, Risk-Manager und die

verschiedenen externen Kontrollorgane, wie Bankenaufsichtsbehörde, Internal Audit, ordentliche Revision des Raiffeisenverbandes Südtirol, Rechnungs- und Bilanzabschlussprüfung gewährleisten, dass die Genossenschaft einer steten Prüfung und Kontrolle aus verschiedenen Blickrichtungen unterzogen wird. Neben den Ablaufkontrollen (erste Ebene) befasst sich die Funktion Compliance und der Risk-Manager (zweite Ebene) mit der Messung, Darstellung und Bewertung der Risiken.

Das interne Kontrollsystem ist aufgrund der Betriebsgröße nicht über eine eigene Innenrevision organisiert. Der Größe entsprechend ist das Unternehmen noch überschaubar und die Verwaltung ist bemüht in den verschiedenen Bereichen möglichst ein „Vieraugenprinzip“ anzuwenden. Nach Möglichkeit wird auch versucht, die operative Arbeitsabwicklung von der Kontrolltätigkeit zu trennen, was in Einmannbereichen bzw. bei der erforderlichen Spezialisierung oftmals schwierig ist. Bei den internen Kontrollen wird jedenfalls den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen (immer unter Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag). Die Raiffeisenkasse Marling bedient sich bei der Kontrolle aller Funktionsebenen interner EDV-Programme wie GPR-GIANOS, AUI und verwendet zudem die Lotus Notes-Datenbanken „IKS2“, „Compliance“ und „Antigeldwäschehandbuch“. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass im Rahmen der mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol abgeschlossenen Konvention zwecks Auslagerung der Internen Revision (Internal Audit - dritte Ebene) eine periodische Überwachung und Kontrolle des gesamten Bankbereiches, sowie die Prüfung der korrekten Abwicklung der Geschäftstätigkeit erfolgt. Die semestralen Überprüfungen im Jahre 2017 wurden planmäßig durchgeführt und die dabei erstellten Kontrollberichte wurden dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat bei deren darauffolgenden Sitzungen zur Kenntnis gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Raiffeisenkasse einer Bilanzprüfung unterzogen. Der Raiffeisenverband Südtirol hat das Ergebnis dieser Kontrollen in einem eigenen „Bericht über die Bilanzabschlussprüfung zum 31.12.2017“ festgeschrieben. Diese Zertifizierung ist Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzdokumentation.

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017

Zinsgeschäfte

Im Berichtsjahr wurden weder die Standard-Aktivzinsen, noch die Standard-Passivzinsen verändert. Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes, der sich aus dem Kunden- und Nichtkundengeschäft zusammensetzt, be-

trug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 2,06%, was einer Veränderung von minus 0,28%-Punkte gegenüber dem 31.12.2016 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen, die sich ebenfalls aus dem Kunden- und Nichtkundengeschäft zusammensetzen, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,35%, dies entspricht einer Verminderung von 0,18%-Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2017 für unsere Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,71%, was einer Veränderung von minus 0,10%-Punkte gegenüber dem Bilanzstichtag des Jahres 2016 entspricht.

Provisionsgeschäfte

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 584.584 Euro, was einer Veränderung von plus 31.026 Euro bzw. 5,60% gegenüber dem 31.12.2016 entspricht.

Im Versicherungs-, Kreditsleihe- und Wertpapiergeschäft konnte eine durchwegs positive Provisionsentwicklung erzielt werden. Auch die sonstigen Bankdienstleistungen wiesen steigende Provisionserlöse auf.

Beteiligungen - Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegungsstandards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische“ Beteiligungen angesehen. Sie finden sich im Portfolio AFS.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum 31.12.2017 in Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	1.344.832	1.341.166
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500
ICCREA HOLDING AG	700	36.155
Raiffeisen Online Gen.	10	5.000
Fonds für Einlagensicherung Rom	1	516
Credit Solution AG	8.793	8.793
Banca Sviluppo SpA	12.822	32.055
Banca d'Italia	60	1.500.000

Im Berichtsjahr wurden weder Beteiligungen erworben, noch verkauft.

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen

Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und der Richtlinie Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD), sowie der Veröffentlichung der diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (bspw. die Rundschreiben Nr. 285/13 und 286/13), investieren wir erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können.

Kosten im Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken (Einlagensicherungssystem - DGS) und dem Zeitweiligen Fonds

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entrichtete die Raiffeisenkasse Marling wiederum den von der EZB auferlegten Betrag für die einheitliche Bankenaufsicht, der sich für 2017 auf 43.218,17 Euro belief.

Ebenso musste unsere Raiffeisenkasse im Berichtsjahr 2017 1.000,00 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen.

Mit GVD Nr. 30 vom 15. Februar 2016 wurde die Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme in das nationale Rechtsgefüge übernommen. Der Einlagensicherungsfonds, der gesetzlich bis zum 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der zitierten EU-Richtlinie fungiert, hat 2017 unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Betrag von 2.090 Euro belastet. Was hingegen die Kosten und Wertminderungen angeht, die sich aus den Verpflichtungen unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem Einlagensicherungsfonds aufgrund von Wertminderungen auf direkte Forderungen und mitgeteilte Interventionen ergeben, machen diese im abgelaufenen Geschäftsjahr 18.089 Euro aus. Die Verbuchung erfolgte im Posten 130.d der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposition im Posten 100. der Passiva.

Schließlich erfolgte am 27.05.2016 die Gründung des vom Gesetz Nr. 49 vom 08.04.2016 vorgesehenen Zeitweiligen Fonds der BCCs-CR-Raiffeisenkassen, dem die Raiffeisenkasse beitreten musste und der Aufgaben der Förderung von Konsolidierungsprozessen und von betrieblichen Zusammenschlüssen zwischen den Mitgliedsbanken wahrnimmt, die auch mittels unterstützenden Interventionen realisiert werden. Die im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Kosten, die von diesem Fonds belastet wurden, belaufen sich auf insgesamt 303,39 Euro; diese sind im Posten 150.b der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposten im Posten 100. der Passiva oder Bank enthalten. Aus der Bewertung der Verpflichtungen unserer Raiffeisenkasse gegenüber dem Zeit-

weiligen Fonds der BCCs-CR-Raiffeisenkassen ergab sich 2017 eine Wertaufholung von 9.087 Euro, diese wurde im Posten 130.d der Gewinn- und Verlustrechnung und als Gegenposten im Posten 100. der Passiva verbucht.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse nach wie vor eine untergeordnete Stellung ein. Es ist im Berichtsjahr ziemlich konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Mitgliedern und Kunden der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Insbesondere ist es im abgelaufenen Jahr darum gegangen, die bestehenden Dienstleistungen zu verbessern und zu erweitern. Zudem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2017 folgende Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

1. Im Laufe des Jahres wurden die bestehenden ATM-Geräte in beiden Schalterstellen unserer Raiffeisenkasse durch neue **Cash-in-Recycler** ersetzt. Diese sind bereits für zukünftige Dienste und Funktionen an Selbstbedienungsgeräten vorbereitet.
2. **Jiffy** - Geld in Echtzeit überweisen, diese digitale Anwendungsform wurde im Berichtsjahr eingeführt. Jiffy ist die schnelle und sichere Methode Geld über das Smartphone in Echtzeit zu versenden und zu empfangen. Jiffy wird im Raiffeisen Online Banking aktiviert und die dementsprechende Mobiltelefonnummer wird so mit dem IBAN des jeweiligen Kunden verknüpft. Nun kann man Geld überweisen, indem man den Empfänger aus dem diesbezüglichen Telefonverzeichnis auswählt. Eine Jiffy-Überweisung ist genauso sicher wie jede andere Überweisung auch.
3. **Neues Authentifizierungssystem** für Raiffeisen Online Banking - ROB: Seit kurzem können die Kunden die Zugangsdaten für das Raiffeisen Online Banking auch bequem über die neue App „Raiffeisen-ID“ mit dem eigenen Smartphone bestätigen oder mit einem neuen einfachen Lesegerät.

Möglich macht dies das Authentifizierungsverfahren per Farbmatrix, ein innovatives System für Login und Freigabe von Banktransaktionen. Die Südtiroler Raiffeisenkassen sind die ersten Banken Italiens, welche dieses innovative System, das auf modernste technische Sicherheitsvorkehrungen setzt, im Jahre 2017 zum Einsatz brachten.

4. **Elektroautos in Langzeitmiete**: Drive Different ist die All-Inclusive-Lösung von Car Server (einer der größten Autoverleiher Italiens), welche dank der Zusammenarbeit mit Alperia und Raiffeisen eine nachhaltige Mobilität garantiert. Dank dieser Kooperation, welche 2017 abgeschlossen wurde, haben erstmals auch Privatpersonen die

Möglichkeit ein Elektroauto in Langzeitmiete zu nehmen und dies zu besonders vorteilhaften und innovativen Konditionen. Mit einer einmaligen Zahlung und einer einfachen monatlichen Rate erhalten Sie ein neues Elektroauto inklusive aller Serviceleistungen rund um das Fahrzeug.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des ISVAP Nr. 5/06 waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingeschrieben.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine besonderen Investitionen, außer jenen dem normalen Geschäftsbetrieb dienenden, getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Die Raiffeisenkasse hat im Berichtsjahr 2017 keine betriebsrelevanten Rechtsgeschäfte getätigt.

Überwachungstätigkeit

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband Abteilung Revision wiederum die jährliche Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigen Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Außerdem führte besagter Verband bis zum 30.09.2017 die ihm mittels abgeschlossener Konvention übertragene Interne Revision (Internal Audit) durch. Mit Wirkung 01.10.2017 ging besagter Dienst, die damit verbunden Konventionen und somit auch der Auslagerungsvertrag an die Raiffeisen Landesbank AG über. Der Grund hierfür ist, dass in einer Genossenschaftlichen Bankengruppe das bankinterne Kontrollsystem jeder Raiffeisenkasse, und somit auch die interne Revision als Teil davon, an die Raiffeisen Landesbank AG als Spitzeninstitut der zukünftigen Raiffeisengruppe ausgelagert werden muss.

Die dementsprechenden, in einem Jahresprüfplan festgelegten, Kontrollen erfolgten trotz Wechsel des Dienstleiters nach wie vor halbjährlich und in gewohnter Weise.

Der Raiffeisenverband Südtirol Gen. führte in der Zeit vom 16.08. bis zum 30.08.2017 im Rahmen der periodischen Zweijahresprüfungen die ordentliche Revision durch. Das Revisionsorgan stellte der Raiffeisenkasse Marling ein im Wesentlichen gutes Zeugnis aus.

Die Überwachung des Gesamtrisikos unserer Bank wurde zudem durch den Risk-Manager, durch die Compliance-Stelle, durch die Antigeldwäschestelle und durch die kontinuierlichen internen Ablaufkontrollen der Mitarbeiter gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen seine Überwachungstätigkeit voll und ganz wahrgenommen.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Marling hat in der Gemeinde Marling

ihren Sitz in der Franz Innerhoferstraße und unterhält ihre Zweigstelle in der Gampenstraße.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind betreffend Schalterstellen, Veränderungen in der Direktion, usw. keine besonderen Vorkommnisse aufgetreten.

Der Verwaltungsrat hat sich im Schnitt in dreiwöchigen Abständen zu seinen Sitzungen (insgesamt 19) getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Zudem hat der Aufsichtsrat noch zusätzlich sechs, auf das Jahr verteilte Kontrollsitzungen abgehalten.

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2018

Der Weltwirtschaft geht es so gut wie seit dem Höhepunkt der Finanz- und Wirtschaftskrise vor neun Jahren nicht mehr. Die Krisenländer in der Euro-Zone erholen sich, der Welthandel hat zuletzt zugelegt, und vor allem in den Industrieländern entwickelt sich die Wirtschaft prächtig. Die Weltbank und der Internationale Währungsfonds haben beide unabhängig voneinander ihre Prognose für das globale Wachstum angehoben, sie rechnen für dieses und auch für nächstes Jahr mit einem noch stärkeren Anziehen der Wirtschaft als 2017. Getrieben vom derzeitigen Aufschwung in Europa und Asien, sowie der Steuerreform in den USA dürfte das weltweite Wirtschaftswachstum laut Experten im Schnitt 3,5 Prozent betragen. Durch die hierbei anziehenden Rohstoffpreise profitieren auch jene Entwicklungsländer, die Erdöl exportieren. Die globale Konjunktur läuft derzeit also auf Hochtouren. „Die Erholung des weltweiten Wachstums auf breiter Basis ist ermutigend, aber dies ist nicht die Zeit zum Zurücklehnen“, sagte Weltbankpräsident Jim Yong Kim, denn der weltweite Anstieg der Schulden ist nach wie vor ein besorgniserregendes Spannungsfeld. Doch auch andere Risiken steigen, und diese gehen vor allem von der Politik aus. Italien, Merkel, Trump und andere Unwägbarkeiten wie etwa Brexit, Katalonien, Naher Osten usw. haben das Zeug Verwerfungen in der Finanz- und in der Realwirtschaft auszulösen. Solange auf den Finanzmärkten und in der realen Wirtschaft keine akuten Probleme auftreten, mögen politische Lähmungserscheinungen zunächst nicht weiter in Gewicht fallen. Aber das Störpotenzial ist enorm, denn wie in den Jahren zuvor die Märkte, so ist nun auch die Politik aus dem Gleichgewicht geraten.

Wie bereits einleitend erwähnt erwarten die Analysten für das Jahr 2018 in Italien wiederum einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung, und zwar etwas höher wie 2017. Im Bankensektor geht man zudem davon aus, dass die Zinsen kurzfristig auf dem bekannt tiefen Niveau bleiben.

Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass unser Geschäftsjahr 2018 auch weiterhin durch ein niedriges Zinsniveau und ein überaus bescheidenes, aber kontrolliertes Wachstum gekennzeichnet sein wird. Der Zinsüberschuss wird gegenüber dem abgelaufenen Jahr deshalb geringer ausfallen. Der Grund hierfür ist beim Zinsertrag (Aktiva) im negativen Euriborzinssatz und den geringeren Spreads im Neugeschäft zu finden, wobei die schwindenden Zinseinnahmen nicht durch einen im gleichen Ausmaß sinkenden Zinsaufwand (Passiva) kompensiert werden können. Diese Annahme beeinflusste in erheblichen Maß unsere Planung für das laufende Jahr. Die Ertragslage der Raiffeisenkasse Marling wird sich demzufolge vor allem aufgrund des allgemeinen Szenarios in Italien und das der nationalen Banken im Speziellen, gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 kaum verbessern, eher verschlechtern.

Wesentliche Unsicherheitsfaktoren stellen auch die weiterhin extrem hohen Risiken hinsichtlich der diversen Einlagensicherungsfonds und die damit verbundenen Rettungsaktionen italienischer BCCs und Banken dar. Ebenfalls sind die Auswirkungen der Reform der Genossenschaftsbanken Italiens noch nicht ganz abzuschätzen, auch wenn sich diesbezüglich viel im abgelaufenen Geschäftsjahr getan hat und die Raiffeisenkassen Südtirols dem Ziel der Bildung einer eigenen autonomen Bankengruppe ein großes Stück näher gekommen sind. In Bezug auf die Umsetzung der Reform der Raiffeisenkassen verweisen wir auf Teil 1 des Lageberichts. Hier lediglich der Hinweis, dass der Grundsatzbeschluss bezüglich Beitritts zur Raiffeisengruppe Südtirol seitens unserer Bank in der Vollversammlung vom 28.04.2017 erfolgte.

Die vorsichtige Kreditvergabepolitik der letzten Jahre, sowie die ausgewogene Branchenstruktur in unserem Tätigkeitsgebiet tragen jedoch grundsätzlich zur positiven Situation unserer Raiffeisenkasse bei. Die Raiffeisenkasse Marling wird auch im Geschäftsjahr 2018 ihr besonderes Augenmerk darauf legen, die Marktposition zu halten, die betriebliche Leistungsfähigkeit zu sichern und die lokale Gemeinschaft zu fördern.

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2017 IFRS 9, der am 22. November 2016 von der Europäischen Kommission mit Verordnung (EU) 2016/2067 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates im

Hinblick auf den International Financial Reporting Standard 9 erlassen wurde, nicht vorzeitig angewandt. Die Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte nach IFRS 9 ist mit Beginn des ersten am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres zwingend anzuwenden. In unserer Raiffeisenkasse wird somit der Jahresabschluss zum 31.12.2018 nach IFRS 9 erstellt werden. IFRS 9 ersetzt den bisherigen IAS 39 und verfolgt die Zielsetzung, Rechnungsgrundsätze für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten festzulegen, die den Abschlussadressaten relevante und nützliche Informationen für deren Einschätzung bezüglich der Höhe, des Zeitpunktes und der Unsicherheit der künftigen Zahlungsströme liefern. Er ist stärker grundsatzbasiert und verlangt ein sorgfältiges Treffen von Ermessensentscheidungen. Er führt u.a. neue Klassifizierungen für finanzielle Vermögenswerte ein, u.zw. ausgehend vom Geschäftsmodell und der Merkmale der Cashflows. Eine weitere wesentliche Änderung stellen die neuen Wertminderungsregeln dar; nach IFRS 9 werden diese ermittelt und erfasst, indem die Logik der erwarteten Kreditverluste verfolgt wird.

Auf Grund der von uns bereits 2017 unternommenen Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung des IFRS 9 und der unmittelbar nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2017 durchgeführten FTA (Erstanwendung) können wir Ihnen mitteilen, dass die Anwendung des IFRS 9 keinen wesentlichen Einfluss auf unser hartes Eigenkapital (CET) und den dementsprechenden Kennzahlen hat, und wir somit unserem statutarischen Förderauftrag in gewohnter Weise nachkommen können.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2017 zählte die Raiffeisenkasse 682 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse Marling 24 Mitglieder aufgenommen, und 11 Mitglieder sind ausgeschieden, 8 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 13 Personen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,94%.

Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens, sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

1. Die Mitglieder erhielten im Bereich der Standardkonditionen und -zinssätze eine Begünstigung von 1,50 Prozentpunkten bei allen Kreditarten gegenüber den Nichtmitgliedern.
2. Die Mitglieder konnten im Bereich des Versicherungsgeschäftes bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
3. Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
4. Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte unter anderem durch Vergabe von insgesamt 28,75 Tsd. Euro und zudem wurden 58,86 Tsd. Euro für Sponsorisierungen und Werbeleistungen ausgegeben.
5. Spezielle Initiativen wurden im kulturellen, sozialen, schulischen, sportlichen und erzieherischen Bereich ergriffen.
6. Auch im Bereich der Jugend wurde die Raiffeisenkasse Marling ihrer Verantwortung gerecht. Die rege Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Schulen des Einzugsgebietes konnte auch 2017 fortgesetzt werden. Die schulischen Aktivitäten wurden unter anderem durch die Abhaltung des Internationalen Jugendwettbewerbes und der Prämierung der besten Arbeiten durch unsere Raiffeisenkasse unterstützt. Um die Sparneigung speziell der jungen Kunden zu erhöhen, wurde wiederum unser selbst kreiertes Punktesparen weitergeführt.
7. Als spezielle Veranstaltungen für Mitglieder ist die Vollversammlung, die jährliche Mitgliederfahrt nach der

Vollversammlung, sowie Informationsveranstaltungen und Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Raiffeisenkasse zu nennen.

8. Bei der Vollversammlung wird jedem teilnehmenden Mitglied ein Präsent überreicht. Aufgrund der im Jahre 2014 aktualisierten Mitgliederpolitik erhalten die Mitglieder außerdem die Kreditkarte zum Selbstkostenpreis, ein Gratis-Schließfach für bis zu vier Wochen im Jahr und auf Wunsch einen gratis Grundbuchs-, Kataster- und Handelskammerauszug bezüglich der eigenen Position.
9. Publikationen und Broschüren, wie z.B. das Raiffeisenmagazin, wurden den Mitgliedern das ganze Jahr über zugesandt.
10. Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, wurde in der RGO eine Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörigen angeboten. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Das Thema „Mitglied“ ist grundsätzlich ein Hauptanliegen der Raiffeisenkasse Marling und daher sind wir ständig bestrebt die Mitgliedschaft als Kundenbindungselement und dementsprechenden Wettbewerbsvorteil aufzuwerten, und zwar nach dem Motto: „Wenn sich alles gleicht, zählt der Unterschied“.

Allgemeine Hinweise

Datenschutz

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im Jahr 2017 den Sicherheitsbericht (DPS) erstellt bzw. aktualisiert. Der Sicherheitsbericht enthält gemäß Punkt 19 Anlage B des Datenschutzgesetzes u.a. Risikoanalysen, Vorkehrungen für die Datensicherheit, Verteilung der Aufgaben und der Verantwortlichkeiten im Bereich der Strukturen, die mit der Datenverarbeitung betraut sind, den Aus- und Weiterbildungsplan der Mitarbeiter u. ä.

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr 2017 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete auch heuer den Überprüfungsprozess vor Ort.

Compliance-Stelle

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2017 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist.

Bei der Ausübung ihrer Funktion hat sie weiterhin die vom Raiffeisenverband angebotene Beratungsdienstleistung in Anspruch genommen.

Das Risk-Management

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2017 in der Raiffeisenkasse Marling tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung hat es laufend die Risikoüberwachung vorgenommen. Es hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems fungiert, wurde bzw. ist in unserer Raiffeisenkasse an den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft ausgelagert, der diese im Geschäftsjahr als Betriebszweig der Raiffeisen Landesbank Südtirol abtrat. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Funktion Internal Audit alle gemäß Prüfplan vorgesehenen und festgelegten Kontrollen vorgenommen.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden stets dem Verwaltungsrat aufgezeigt, sowie mit dem Aufsichtsrat ausführlich besprochen.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse Marling in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde das interne Kontrollsystem geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2017 am Ausbau dieses internen Kontrollsystems gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und für unsere Betriebsdimension angemessen ist.

Antigeldwäschebestimmungen

Auch das Jahr 2017 war von der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben zur Vorbeugung von Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus in den Banken geprägt. Daneben nahmen auch die gesetzlichen Neuerungen, wie etwa die neuen Grenzwerte für die Verwendung von Bargeld oder das Verbot der Verwendung von, auf den Überbringer lautenden Sparbüchern breiten Raum ein. Der Raiffeisenverband Südtirol arbeitete die Neuerungen auf und erstellte entspre-

chende Umsetzungsvorschläge. Außerdem beteiligte sich dieser an der Ausarbeitung des Antigeldwäschekonzepts für die Raiffeisengruppe Südtirol.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, wurden diesbezügliche Aus- und Weiterbildungen organisiert und durchgeführt.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen - Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2017 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 15 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 1.752.577 €.

Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen einschließlich der mit diesen verknüpften Subjekten, nominal und gewichtet, belaufen sich jeweils auf 2.106.786 € bzw. 2.104.086 €.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2017 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
01.01. bis 30.06.2017	0,00%	8,00%	12,00%
01.07. bis 31.12.2017	0,00%	8,00%	12,00%

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. So haben wir beispielsweise: 1.) die Selbstbewertung vorgenommen, 2.) für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit gesorgt, sowie 3.) an der vom Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft organi-

sierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance teilgenommen.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt „andere Aspekte“ geliefert wurden.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Wie bekannt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu. Diesem Trend kann sich auch die Raiffeisenkasse Marling nicht entziehen. Außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen, die Regulierungsnormen und die damit verbundenen bürokratischen Anforderungen bzw. Tätigkeiten immer größer. Die geographische Lage sowie vor allem das wirtschaftliche Umfeld und die sprachliche Vielfalt des Großteils der Bevölkerung im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse führen u. a. dazu, dass sich die Konkurrenzsituation ausgeprägt darstellt.

Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit noch als ausreichend beurteilt werden kann, müssen dennoch Maßnahmen gesetzt werden, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies um als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, ist die Raiffeisenkasse Marling laufend bemüht, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So hat die Raiffeisenkasse Marling im abgelaufenen Geschäftsjahr u.a. an Verbundprojekten der Raiffeisen Geldorganisation teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten bzw. diese noch weiter auszubauen.

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Dies spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zugutekommt.

Die Raiffeisenkasse Marling verfolgt konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau ihrer Position als „Hausbank“ für die Mitglieder und Kunden im Tätigkeitsgebiet;
- Schaffung einer starken Vertrauens- und Beziehungsebene zu ihren Kunden und Geschäftspartnern;
- Risikobewusste und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement;
- Laufende Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an neue Gegebenheiten;

- Konzentration auf das Kerngeschäft der Einlagensamm-
lung und der Kreditvergabe;
- Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität;
- Steigerung des Vermittlungsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Sta-
bilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die
konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen not-
wendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden
noch besser gerecht werden zu können, wird die Raiffeisen-
kasse Marling nachfolgende Maßnahmen weiter verstärken:

- Ausbau der Kundenberatung in allen Bereichen;
- Konsequente Umsetzung der Kreditpolitik;
- Erhöhung der Granularität im Kreditportfolio;
- Intensive Begleitung von notleidenden Positionen im
Kreditgeschäft;
- Im Bereich der Geldanlage steht Werterhalt vor Rendi-
temaximierung, diese Vorgehensweise sichert Mehrwert
für Kunden und Bank;
- weitere Verbesserung der elektronischen Dienstleis-
tungen (ROB, Raiffeisen-APP, POS, ATM Cash Recycler
usw.).

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem er-
wiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden, einhergehend
mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der An-
sprechpartner in allen Finanz- und Bankgeschäften zu sein
und als verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kun-
den zu fungieren. Aus diesem Grund wird die Raiffeisen-
kasse Marling, in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern,
alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft nutzen, um Er-
tragspotentiale zu eruieren und auszuschöpfen.

**Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2017,
wie von den „Disposizioni di vigilanza per le
banche“ - Rundschreiben der Banca d'Italia Nr.
285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Ab-
schnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie
2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des
Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tä-
tigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichti-
gung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen
vorgesehen**

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:
Raiffeisenkasse Marling Genossenschaft
- b) Umsatz (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlust-
rechnung: Bruttoertrag zum 31.12.2017): **2.645.407,75 Euro**
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeit-
äquivalenten: **14,87**

- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern: **510.308,13 Euro**
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: **77.527,34 Euro**
- f) erhaltene staatliche Beihilfen: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public disclosure of return on assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf **0,00398%**.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite:

<http://www.raiffeisen.it/marling.html>

entnommen werden können.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur, sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2017 in der Ihnen vorliegenden Aufmachung. Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2017 in Höhe von 432.780,79 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr.385/1993, gleich 90,07% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 389.797,37 €, und zwar:
302.946,56 Euro an die gesetzliche Rücklage
86.850,51 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage
und
0,00 Euro an andere Rücklagen.
2. An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3% des Jahresgewinnes 12.983,42 Euro.
3. An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 30.000 Euro.

Schlusswort

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der Raiffeisenkasse Marling wiederum gelungen, einerseits den Förderauftrag als oberstes Ziel zu erfüllen und andererseits ein annähernd gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Das Bemühen der Raiffeisenkasse Marling lag im Berichtsjahr und wird auch weiterhin darin liegen, ein Bezugspunkt für die örtliche Gemeinschaft zu sein und den Menschen über das reine Bankgeschäft hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Raiffeisenkasse Marling hat auch 2017 ihre Geschäftspolitik satzungsgemäß auf die Förderung der Mitglieder und der örtlichen Wirtschaft ausgerichtet. Sie wird weiterhin bestrebt sein, die bestehenden Mitglieder- und Kundenbeziehungen zu festigen bzw. dieselben noch auszubauen und im Sinne des statutarischen Auftrages, den Mitgliedern und Kunden jene Produkte und Dienstleistungen kostengünstig anzubieten, die von ihnen benötigt werden. Um dies zu gewährleisten, stützt sich die Raiffeisenkasse auf ihre Mitarbeiter, aber vor allem auch auf ihre Partner. Daher wird die Gelegenheit genutzt, einige Worte des Dankes auszusprechen.

Ein besonderer Dank ergeht an die Bankenaufsichtsbehörde für ihre institutionelle Arbeit, sowie dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Inte-

ressensverband und Revisionsorgan, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH und an alle Gesellschaften, die im Sinne der Mitglieder und Kunden tätig sind, für die gute Zusammenarbeit und die stete Unterstützung.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Marling dankt abschließend allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und für die überaus gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat, dem Direktor, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren hervorragenden Einsatz und für die erbrachten Leistungen zugunsten der Raiffeisenkasse Marling und zum Wohle der Mitglieder und der lokalen Wirtschaft.

Für den Verwaltungsrat

DER OBMANN:

Dr. Karl Ladurner

Marling, am 26.03.2018

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – Geschäftsjahr 2017
gemäß Artikel 2429 ZGB

Werte Mitglieder,

der Jahresabschluss der Raiffeisenkasse Marling Gen. zum 31. Dezember 2017 wird heute, zusammen mit dem Lagebericht, der Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wir bestätigen, dass uns der vom Verwaltungsrat in der Sitzung vom 26.03.2018 genehmigte Jahresabschluss, zusammen mit dem Lagebericht, innerhalb der vom Gesetz vorgesehenen Frist zur Verfügung gestellt wurde.

Der Jahresabschluss, der sich aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Übersicht über die Gesamttrentabilität, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang zusammensetzt, wurde in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, die vom Europäischen Parlament, sowie vom Europarat mit Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der EU übernommen und in Italien mit G.V. 38/2005 eingeführt wurden, erstellt. Im Hinblick auf die Bilanzschemen wurde der Jahresabschluss nach den Vorgaben des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 262/2005 abgefasst. Der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft hat den Jahresabschluss der Bilanzprüfung unterzogen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögenssituation

Aktiva:	108.738.364 €
Passiva und Eigenkapital:	108.738.364 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	432.781 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn/Verlust vor Steuern	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	510.308 €
Steuern auf das Betriebsergebnis	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	77.527 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	432.781 €

Der Anhang, erstellt nach den einschlägigen Vorschriften und nach den vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26.03.2018 beschlossenen Kriterien für das Geschäftsjahr 2017, enthält auch all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsereignisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und die Hinweise, die von spezifischen Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind. Im Lichte dieser Prämisse liefert der Anhang die vom Zivilgesetzbuch und von den

Sonderbestimmungen, denen die Raiffeisenkasse unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zweckdienlich erachtet wurden, um die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Raiffeisenkasse Marling wahrheitsgetreu und korrekt aufzeigen zu können.

Im Jahresabschluss 2017 scheinen auch die Vermögensdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016 auf, die ebenfalls nach den Vorgaben der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt wurden.

Der Lagebericht liefert Informationen über die Gesamtsituation der Raiffeisenkasse, über den Verlauf des gerade abgeschlossenen Geschäftsjahres, über die gesetzten Aktivitäten, um die statutarischen Zielsetzungen zu erreichen, über die Mutualität und das Genossenschaftswesen, über die bedeutendsten Ereignisse, die im Laufe des Geschäftsjahres eingetreten sind und die Einschätzung über die künftige voraussehbare Geschäftsgebarung.

Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe der durchgeführten Überprüfungen mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, der mit der Rechnungsprüfung beauftragt war, periodisch getroffen, um Kenntnis über die durchgeführten Arbeiten zu erlangen und den Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben laut Artikel 2409-septies ZGB sicherzustellen. Im Verlauf dieses Austausches sind weder Fakten in Erscheinung getreten, die beanstandet werden müssten, noch Unregelmäßigkeiten aufgetaucht, die spezifische Meldungen erfordert hätten.

Mit Bezug auf die der Vollversammlung vorgelegten Bilanzposten wird bestätigt, dass die erforderlichen Kontrollen durchgeführt wurden, die es ermöglichen, zum vorgelegten Jahresabschluss nachfolgende Feststellungen ausformulieren zu können, wie dies auch von den Verhaltensregeln des „Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ vorgesehen ist.

Bei besagten Kontrollen legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf die allgemeinen Prinzipien zur Erstellung und Bewertung der Bilanzposten, auf die vom Verwaltungsrat vorgenommenen Rückstellungen und, ganz allgemein, auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips. Dabei wurden keine Abweichungen gegenüber den Bestimmungen festgestellt, die das Erstellen des Jahresabschlusses regeln.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 hat der Aufsichtsrat, wie von Artikel 2405 ZGB vorgesehen, an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen. Er konnte feststellen, dass die Tätigkeit der Betriebsorgane korrekt abgewickelt wurde, und dass diese stets auf die Sicherung des Unternehmensvermögens der Raiffeisenkasse ausgerichtet war.

Im Verlauf des Jahres 2017 hat der Aufsichtsrat sechs Aufsichtsratsprotokolle infolge der durchgeführten Prüfungen erstellt. Bei den Prüfungen wurde, wo dies als notwendig erschien, auf die Mitarbeiter der „betrieblichen Kontrollfunktionen“ und auf jene der Buchhaltung zurückgegriffen. Der Aufsichtsrat hat im Sinne des Artikel 2403 ff. ZGB darüber gewacht, dass die Gesetze und das Statut eingehalten wurden, eine korrekte Verwaltung gesichert war sowie ein angemessener organisatorischer Aufbau, einschließlich des Verwaltungsapparats und der Buchhaltung, vorhanden waren, und dass der Betriebsablauf funktioniert hat.

Die Prüfungen wurden nach den vom „Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili“ für den Aufsichtsrat empfohlenen Grundsätzen durchgeführt. In Übereinstimmung mit diesen wurden die Bestimmungen zur Erstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt, d.h. die allgemeinen Weisungen des Zivilgesetzbuches, jene der Internationalen Rechnungslegungsstandards als auch die spezifischen Weisungen der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28.02.2005, mit der in Italien die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1606 vom 19.07.2002 erfolgte, sowie die einschlägigen Interpretationen des OIC (Organismo Italiano per la Contabilità) beachtet.

Im Hinblick auf die Risiken konnte der Aufsichtsrat - mit Bezugnahme auf die „Disposizioni di vigilanza per la banche“ - feststellen, dass die Raiffeisenkasse im Laufe des Jahres bemüht war, ihre Kontrollkultur weiter auszubauen; er bestätigt, dass die Prüftätigkeit einen hohen betrieblichen Stellenwert einnimmt.

Bei den Überprüfungen hat sich der Aufsichtsrat auch der Ergebnisse und Feststellungen bedient, die von anderen Kontrollfunktionen wie Internal Audit, Risk-Management, Compliance, Antigeldwäsche und den Verantwortlichen der überprüften Bereiche selbst stammen.

Die durchgeführte Prüftätigkeit hat keine Fakten offengelegt, die eine Meldung an die Banca d'Italia erforderlich gemacht hätten.

Unter Beachtung des Artikels 2403 ZGB hat der Aufsichtsrat:

- 1) vom Verwaltungsrat alle notwendigen Informationen über den allgemeinen Verlauf der Geschäftsgebarung und die voraussichtliche Entwicklung derselben sowie über die wirtschaftlich und vermögensrechtlich bedeutenden Geschäftsfälle erhalten;
- 2) auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen können, dass die beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen im Einklang mit dem Gesetz und dem Statut stehen und nicht als unvorsichtig oder risikobehaftet einzustufen sind, Interessenskonflikte darstellen oder im Widerspruch zu den Beschlüssen der Vollversammlung

- stehen oder das bestehende Unternehmensvermögen gefährden;
- 3) über die Einhaltung der Gesetze und des Statuts sowie die Geschäftsgebarung nach den Regeln des guten Kaufmanns gewacht;
 - 4) sich, im Rahmen seiner Aufgaben und Kompetenzen, über die Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und über diese gewacht, wobei die dafür notwendigen Informationen auch bei den verantwortlichen Funktionen des Unternehmens eingeholt wurden. Als Ergebnis daraus kann aufgezeigt werden, dass keine besonderen Feststellungen notwendig sind;
 - 5) das „Interne Kontrollsystem“ geprüft und bewertet, um die Unabhängigkeit, die Selbständigkeit und die Trennung von anderen Funktionen sicherstellen zu können, u.zw. auch unter Berücksichtigung der Entwicklung und der Dimension der Geschäftsgebarung sowie der besonderen Verpflichtungen und Auflagen, denen die Raiffeisenkasse unterworfen ist. Es wurden die verschiedenen Risikoarten und die Modalitäten für ihre Verwaltung und Steuerung aufmerksam analysiert, wobei insbesondere dem Prozess der Festlegung der Angemessenheit der Eigenmittel (ICAAP) Beachtung geschenkt und die Unabhängigkeit der Compliance, des Risk-Managements und des Internal Audit geprüft wurden. Außerdem wurde laufend die Implementierung und Erweiterung der für Intermediäre vorgeschriebenen Prozeduren begleitet;
 - 6) sich, im Rahmen seiner Zuständigkeiten, über die Angemessenheit der Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und die Einhaltung der Prinzipien für eine korrekte Geschäftsgebarung überwacht. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, hat er die notwendigen Informationen von den Verantwortlichen der verschiedenen betrieblichen Stellen und Kontrollfunktionen eingeholt, u.zw. einerseits durch wiederkehrende Treffen mit diesen, andererseits durch direkte Überprüfungen sowie durch das Lesen und das Analysieren der Berichte, die von den betrieblichen Kontrollfunktionen erstellt wurden;
 - 7) unter Berücksichtigung der Vorgaben der Aufsichtsbehörde im Zusammenhang mit den Richtlinien für Vergütungen, die Angemessenheit und die Übereinstimmung der in der Raiffeisenkasse angewandten Vergütungen mit den einschlägigen Bestimmungen geprüft;
 - 8) unter Berücksichtigung der von der Aufsichtsbehörde empfohlenen Vorgehensweise zum Thema Dividendenausschüttung geprüft, ob die Raiffeisenkasse eine vorsichtige, konservative Dividendenausschüttung betreibt, die sicherstellt, dass die aktuellen und künftigen Eigenmittelanforderungen vollends erfüllt werden, auch unter Berücksichtigung des Basel III-Rahmenwerks; diesbezüglich wird festgehalten, dass der Verwaltungsrat keine

Dividendenausschüttung vorgeschlagen hat und demzufolge auch keine betreibt.

Das Internal Audit wurde an den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft ausgelagert, welcher dieses im Geschäftsjahr als Betriebszweig der Raiffeisen Landesbank Südtirol abtrat. Die Funktion Internal Audit hat die Kontrollen über den regulären Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Entwicklung der Risiken durchgeführt und die Vollständigkeit, die Angemessenheit, die Funktionstüchtigkeit und die Zuverlässigkeit der Organisationsstrukturen und der anderen Komponenten des internen Kontrollsystems geprüft sowie die einschlägigen Berichte verfasst.

Außerdem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 zu den nachfolgenden Themen Stellungnahmen abgegeben:

- ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process),
- Selbstbewertung,
- Bericht der Funktion Compliance,
- Bericht der Funktion Risk-Manager,
- Berichte des Internal Auditors.

Mit Bezug auf die mit nahe stehenden Personen und die mit verbundenen Subjekten unterhaltenen Geschäftsbeziehungen wird bestätigt, dass der Aufsichtsrat über die Einhaltung des Reglements gewacht hat, das sich die Raiffeisenkasse gab, um sicherzustellen, dass die Transparenz und die substantielle und prozedurale Richtigkeit der mit nahe stehenden Personen und mit verbundenen Subjekten abgewickelten Geschäftsfälle garantiert ist. Es wird festgehalten, dass besagte Geschäftstätigkeit ordnungsgemäß abgewickelt wurde.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31.12.2017 hat der Aufsichtsrat, nachdem die Bilanzabschlussprüfung nicht zu seinen Aufgaben zählte, seine Aufmerksamkeit auf die Gestaltung des Abschlusses gerichtet, d.h. seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Gesetzeskonformität des Jahresabschlusses hinsichtlich Form und Struktur gelegt. Er kann bestätigen, dass die Aufmachung des Jahresabschlusses den geltenden Bestimmungen entspricht.

Der Aufsichtsrat unterhielt im Geschäftsjahr 2017 enge Kontakte zum Verantwortlichen der Compliance, dem Risk-Management, der Antigeldwäsche, dem Internal Audit und dem Rechnungsprüfer. Er bestätigt außerdem der Geschäftsleitung, auch unter Bezugnahme auf Artikel 150 Abs. 1 der Gesetzesverordnung Nr. 58/98, auf Artikel 2391 ZGB sowie auf die Weisungen des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten, dass sie dafür gesorgt haben, dass alle Informationen über die durchgeführten Geschäfte geliefert wurden, um die Überprüfungstätigkeit zu ermöglichen. Somit war es mög-

lich, alle vom Verwaltungsrat beschlossenen Geschäfte auf ihre Übereinstimmung mit dem Gesetz und dem Statut zu prüfen. Es wird bestätigt, dass die im Geschäftsjahr 2017 abgewickelten Geschäftsfälle nicht unvorsichtig und nicht im potentiellen Interessenskonflikt oder im Kontrast zu den Beschlüssen der Vollversammlung waren.

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der geltenden Transparenzbestimmungen gewacht. Er bestätigt die Einhaltung der Kennzahlen betreffend das Vermögen, die Verwaltungstätigkeit, die Koeffizienten, die Indikatoren und die Parameter, die von den Normen zum Schutze der Betriebsintegrität gelten. Er bestätigt, dass der Verwaltungsrat im Lagebericht die im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB geschuldeten Informationen hinsichtlich der Aufnahme neuer Mitglieder geliefert hat. Im Besonderen war der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2017 bemüht, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und in den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt waren.

Der Aufsichtsrat bestätigt, dass weder Anzeigen oder Eingaben gemäß Artikel 2408 ZGB noch andere Eingaben ähnlicher Art eingegangen sind, und dass im Laufe der Überwachungstätigkeit keine bedeutenden Ereignisse vorgekommen sind, über die es an dieser Stelle notwendig oder zweckmäßig wäre, zu berichten.

Der Aufsichtsrat teilt mit, dass er im Sinne der Bestimmungen laut Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und Artikel 2545 ZGB die vom Verwaltungsrat verfolgten Kriterien der Mitgliederverwaltung und Mitgliederförderung teilt, die ihrerseits im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt und für das Einhalten der Mutualitätsklauseln als Genossenschaftsbank erforderlich sind.

Dies alles vorausgeschickt, und unter Berücksichtigung des Berichts der Bilanzabschlussprüfung von Seiten der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft, die den Jahresabschluss begleitet, bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung und empfiehlt der Vollversammlung den vom Verwaltungsrat erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2017 zu genehmigen und der vorgeschlagenen Aufteilung des Reingewinnes zuzustimmen.

Abschließend möchte sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das wiederum entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an den Verwaltungsrat mit dem Obmann an der Spitze, sowie an die Direktion und an alle Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Marling für die geleistete Arbeit.

Marling, am 28.03.2018

DER AUFSICHTSRAT